

Froome bleibt in Schlagdistanz

Quintana am Vuelta-Ruhetag: „Mit drei Minuten Vorsprung würde ich mich relativ sicher fühlen“

Nach mehr als 38 Stunden im Rennsattel trennen die drei Schnellsten bei der 71. Spanien-Rundfahrt bislang gerade einmal 58".

An Spannung ist die dritte dreiwöchige Rundfahrt der Saison demnach bisher nicht zu überbieten: Nairo Quintana hat am Montag mit seinem Etappensieg bei den Covadonga-Seen das Zepter übernommen. 57" beträgt der Vorsprung des kolumbianischen Movistar-Kapitäns auf seinen routinierten Teamkollegen Alejandro Valverde (E). Dieser wird sich im Ernstfall in den Dienst seines südamerikanischen Teamkollegen stellen müssen.

Der erbitterte Kampf um den Gesamtsieg mutiert in dieser Optik zu einem packenden Zweikampf: Quintana gegen Christopher Froome (GB/Sky), der als Dritter der Gesamtwertung nur eine winzige Sekunde hinter Valverde zurückliegt.

Der Brite peilt das erstmalige Tour/Vuelta-Doublé seit 38 Jahren an, weiß aber um die Schwere des Unterfangens: „Mein derzeitiger Rückstand ist schon groß“, weiß Froome, der ergänzt: „Es wäre ideal, bis zum Zeitfahren noch etwas gutzumachen.“

Genau hier könnte der Knackpunkt liegen: Am drittletzten Vultatag wartet ein 37 km langes

Einzelzeitfahren auf flachem Terrain auf die Profis. Dabei wird Quintana Zeit einbüßen. Aber wie viel? „Mit drei Minuten Vorsprung würde ich mich relativ sicher fühlen“, lächelte der 1,67 m große Kolumbianer gestern am ersten Ruhetag. Er muss in den kommenden Tagen angreifen, denn sein aktueller Vorsprung auf Froome reicht mit Blick auf den Kampf gegen die Uhr nicht aus.

Contador resigniert

Gefahr von einem anderen Konkurrenten droht im Normalfall keine: Der Kolumbianer Esteban Chaves (Orica-BikeExchange) weist als Vierter einen Rückstand

von 2'09" auf, Alberto Contador (E/Tinkoff) liegt 2'54" zurück – u.a. wegen eines Sturzes ist ein vierter Vuelta-Gesamtsieg für ihn nur noch Utopie. „Die Chancen auf den Gesamtsieg sind sehr gering“, erklärte er gestern. „Ich werde mir in Ruhe das Streckenbuch anschauen und analysieren, was wir machen können“, formulierte der Spanier seine neue Zielsetzung: einen Etappensieg.

Auf eines können sich die Fans bis zum 11. September in Madrid freuen: Auf viele Bergankünfte (auch heute in Pena Cabarga) und spannende Etappen. Vielleicht wird Contador das Feld ja doch noch von hinten aufrollen. jg

Handball – denn no Kärjeng

Ciobanu verstärkt den Vizemeister

Vor dem Saisonbeginn hat sich der HB Kärjeng erneut verstärkt. Wie das „Tageblatt“ berichtet, kommt mit Alex Ciobanu ein 29-jähriger Moldawier aus Saarbrücken zum Club. Der 1,97 m große Akteur ist vielseitig einsetzbar. Für die EHF-Cup-Duelle mit Vojvodina (SER) am 3. und 4. September steht er dem Team allerdings noch nicht zur Verfügung.



01/09/16

Nachwuchsteams vor Härtetest

Dreitgiges „Critrium européen des Jeunes“ findet ab heute in Luxemburg statt

Beim 19. „Critrium européen des Jeunes“ im Radsport stehen die vier Luxemburger Teams ab heute vor einem Härtetest. Bei diesem Drei-Etappen-Rennen gab es bisher in 18 Ausgaben keinen Luxemburger Gesamtsieger, erst zwei Mal stand ein FSCL-Fahrer zum Schluss auf dem Podest. 2008 wurde Bob Jungels Dritter, nachdem der Fahrer des „Team Ltzebuerg“ die letzte Etappe gewonnen hatte, 2015 überzeugte Tristan Parrotta ebenfalls mit einem dritten Rang, 10" hinter dem Gewinner Juri Peter Hollmann aus Deutschland. Misch Leyder gewann vor zwölf Monaten die Bergpreiswertung.

Auch diesmal ist das Rennen, das den 15- und 16-Jährigen vorbehalten ist, international gut besetzt. Gemeldet sind unter den 30 Teams (zu je fünf Fahrern) die Nationalselektionen aus Belgien, der Schweiz und Dänemark – neben etlichen regionalen Teams, aus der Schweiz, dem Saarland und der

Wallonie sowie Vereinsmannschaften. Die FSCL schickt gleich zwei Riegen in das Rennen.

Beim „Team Ltzebuerg I“ starten Landesmeister Arthur Kluckers, Gilles Kirsch, Jang Leyder, Pol Nothum und Cédric Pries. Für

die zweite Mannschaft wurden Loc Bettendorff, Julien Brust, Nicolas Kess, Jo Michotte und Jordi Wagner nominiert. Außerdem starten die Vereinsmannschaften von LC Tetingen sowie von LP Schiffingen.



Im vergangenen Jahr landete der Luxemburger Nachwuchsfahrer Tristan Parrotta (Mitte) auf dem Treppchen.
(FOTO: SERGE WALDBILLIG)

Der Parcours ist bei allen drei Teilstücken als recht selektiv einzustufen. Bei der heutigen, 83,5 km langen Etappe mit Start (17 Uhr) und Ziel in Alzingen muss während der fünf Schleifen die „Côte de Syren“ hinauf gefahren werden. Morgen in Niederanven geht es zehn Mal den giftigen Anstieg zum Bahnhof Hostert hinauf, der Kurs am Sonntag mit Start und Ziel in Mamer ist ebenfalls wellig. pg

Programm

Heute:

17.00: Alzingen – Alzingen über 83,5 km. Der Rundkurs über Itzig, Contern, Moutfort und Syren ist fünf Mal zu fahren.

Morgen:

15.00: Oberanven – Hostert über 62,3 km. Der Rundkurs über Senningerberg, Rameldingen und Oberanven ist zehn Mal zu fahren.

Am Sonntag:

13.00: Mamer – Mamer über 72 km. Der Rundkurs über Holzern ist acht Mal zu fahren.

verteidigt, während Kristott mit 2" Rückstand auf Rang zwei vorgerückt ist. Als 71. weist Kirsch 8'34" Rückstand auf. DW

HANDBALL – In Petingen

Rac übernimmt das Mnnerteam

Petingen hat einen neuen Trainer gefunden: Sandor Rac übernimmt das Mnnerteam. Der 60-Jährige war in Luxemburg bereits von 2009 bis 2012 bei HBC Bascharage, heute HB Käerjeng, aktiv und trainierte zuletzt beim Club Sainte in Frankreich. Rac tritt die Nachfolge von Jean-Claude Muller an. Der Prsident betreute das Team nach der Trennung von Christian Pilger interimistisch. MaG

VOLLEYBALL – Transfer

Weber wechselt in die dritte Bundesliga

Der 19-Jährige Steve Weber wird künftig für den TV Bliesen in der dritten deutschen Bundesliga Süd auflaufen. Der 1,94 m große Diagonalangreifer spielte zuletzt für Bartringen. DW

02/09/16

Luxemburger Elite dabei

REITEN Zucht- und Vereinsmeisterschaft

Interessantes und abwechslungsreiches Wochenende erwartet luxemburgs Pferdefans.

Zuchtmeisterschaften für junge Springpferde von vier bis 17 Jahren stehen im Reitsportster an den Feelener Hecken im Programm.

Teilnehmen werden dabei auch, gerade frisch aus Österreich zurück, Charlotte und Viktor Bettendorf. Diane Kettmann und Noémie Goergen werden ebenfalls am Start sein.

In der abschließenden Finalprüfung der Zuchtmeisterschaften kommen allerdings nur Pferde, die zum Finale zugelassen sind. Die höchst zu nehmende Parcourshöhe beträgt 1,00 Meter.

Spannend wird es garantiert auch bei den parallel verlaufenden Interclub-Vereinsmeisterschaften. Hier werden Junior- und Senior-Meister gekürt.

Für die Vereine bedeutet dies, dass mindestens drei Reiter probiert werden müssen, um ein Streichergebnis zu erreichen.

Programm

Am Samstag:

10.00 Uhr: Klasse A** (Wertungsprüfung Zuchtmeisterschaft (ZM) Pferde / Ponys, 4-6-jährige), **11.15 Uhr:** Klasse L (Wertungsprüfung ZM Pferde / Ponys, 4-7-jährige), **12.30 Uhr:** Klasse M* (Wertungsprüfung ZM Pferde / Ponys, 5-jährige), **14.00 Uhr:** Interclub Meisterschaft Junior Klasse A** Mannschaftsspringprüfung mit zwei Umläufen (Pferde/Ponys), **16.00 Uhr:** Interclub Meisterschaft Senior Klasse L Mannschaftsspringprüfung mit zwei Umläufen (Pferde)

Am Sonntag:

10.00 Uhr: Stilspringprüfung WB (mit erlaubter Zeit) Pferde / Ponys, 5 Jahre und älter
10.45 Uhr: Stilspringprüfung Klasse A* (Pferde/Ponys) 4 Jahre und älter,
12.15 Uhr: Springprüfung Klasse A** Klasse A** (Pferde/Ponys, 5 Jahre und älter)
13.30 Uhr: Klasse A** Finalprüfung ZM 4-Jährige
14.30 Uhr: Klasse L Finalprüfung ZM 5-Jährige
15.30 Uhr: Klasse M* Finalprüfung ZM 6-Jährige
16.45 Uhr: Klasse M** ZM mit Stechen (7-8-Jährige)

Aux jeunes de 8 à 14 ans!



Tennis Clinic

Inscris-toi pour les qualifications!

Et joue en Tennis Clinic avec Mats Wilander, Goran Ivanisević, Michael Stich et Mansour Bahrami, le 20 septembre 2016 au Centre Atert à Bertrange.

Informations et modalités sur

www.jeudi.lu

LE JEUDI

Avec le soutien de

CITABEL CITABEL WINTERSPORT HEAD ROBINSON

INSCRIPTIONS
sur
www.jeudi.lu

Rac übernimmt in Petingen

HANDBALL: Sandor Rac wird der neue Cheftrainer der Herrenmannschaft des HB Petingen. Der 60-Jährige erhielt einen Vertrag, der für diese Saison gültig ist.

Rac ist in Luxemburg kein Unbekannter. Von 2009 bis 2012 war der Serbe bereits Coach beim HB Käerjeng.

Zweimal Heimrecht

HANDBALL: Der HB Esch wird seine beiden Partien in der dritten Runde des Challenge Cup gegen Ramat Haschron (Israel) zu Hause bestreiten. Am 26. November wird die Partie um 19.00 Uhr angepfiffen, während am Tag darauf die Begegnung um 18.00 Uhr stattfindet.



Käerjeng fordert serbischen Meister heraus

HANDBALL EHF-Pokal, 1. Runde

Carlo Barbaglia

Der HB Käerjeng eröffnet hierzulande die Handballsaison 2016/2017. Während Landesmeister Red Boys in der Qualifikation für die Champions League am Wochenende in der Slowakei im Einsatz ist, bestreitet der Pokalsieger aus Bascharage morgen Samstag und übermorgen Sonntag in der ersten Runde des EHF-Pokals einen Doppelvergleich im heimischen „Dribbel“ gegen den serbischen Meister Vojvodina.

Trotz des doppelten Heimvorteils befinden sich die Brauereistädter aber nur in der Außenseiterrolle. Vojvodina ist zwar kein europäisches Spitzenteam, voraussichtlich wird der Klub aus Novi Sad aber eine kleine Nummer zu groß sein für den HBK. Vor zwölf Monaten spielte Vojvodina nämlich in der Gruppenphase der Champions League und konnte gegen den russischen Spitzenklub Medvedi Tschechow und die Slowaken von Presov immerhin zwei Begegnungen gewinnen.

Im Spielerkader der Gäste stehen außer einem Bosnier und einem Georgier ausschließlich serbische Spieler. Ob Käerjeng am Wochenende völlig chancenlos ist, das wird sich morgen Samstag

beim ersten Aufeinandertreffen zeigen. Beim Verein von Präsident Marc Sales gibt es in puncto Spielerkader wie gewohnt einige Änderungen.

Der Slowene Roko Praznik und der Ungar Szabolcs Kekesi sind in ihre Heimatländer zurückgekehrt, Kevin Auger spielt seit kurzem im französischen Hettange-Grande, derweil der Mazedonier Vladimir Temelkov am Wochenende voraussichtlich zum letzten Mal für die erste Mannschaft des HB Käerjeng auflaufen wird, ehe er seine Spielerkarriere beenden wird. Eine endgültige Entscheidung ist diesbezüglich aber noch nicht gefallen.

Neuverpflichtung

Mit dem Italiener Carlo Sperti gibt morgen derweil ein neuer Linkshänder seinen Einstand bei den Brauereistädtern. Der 21-Jährige wird hauptsächlich auf der Rechtsaußenposition zum Einsatz kommen, dort warf der zwölffache Nationalspieler in der vergangenen Spielzeit in der ersten italienischen Liga immerhin 152 Tore.

Mit dem kroatischen Kreisläufer Milasin Trivic sowie dem schwedischen Linkshänder Patrik Johansson stehen zwei weitere starke Neuzugänge im Käerjenger Aufgebot, hierzulande

sind beide Akteure aber beileibe keine Unbekannten. Trivic spielte bereits in Esch, Johansson bei den Red Boys. Mit dem Petinger Torwart Jérôme Michels haben die Käerjenger außerdem einen weiteren Keeper verpflichtet. Nationaltorwart Chris Auger, der wurfstärke Italiener Francesco Volpi sowie Tom Meis und Eric Schroeder zählen aber nach wie vor zu den Leistungsträgern beim Luxemburger Vizemeister, hinzu kommen einige hoffnungsvolle Nachwuchsspieler, die in die erste Mannschaft integriert werden sollen.

Letztes Jahr hatten die Käerjenger im gleichen Wettbewerb gegen die Schweden von Ystad nichts zu bestellen und verloren zweimal mehr als deutlich.

Morgen und übermorgen wollen die Schützlinge von Trainer Ricardo Trillini aber eine wesentlich bessere Gegenwehr leisten, der italienische Coach des HBK hofft nämlich insgeheim, dass Vojvodina sein Team unterschätzen wird. „Unser Gegner reist erst heute mit dem Bus an und nimmt uns möglicherweise auf die leichte Schulter und genau darin könnte unsere Chance lie-

gen. Leider sind einige meiner Spieler aber noch nicht in bester Verfassung. Johansson hinkt noch seiner Form hinterher, Cosanti hat Muskel- und Frères Meniskusprobleme. Nichtsdestotrotz wollen wir die Serben herausfordern und ihnen alles abverlangen, das erste Match wird zeigen, ob wir mithalten können oder nicht“, sagte der Käerjenger Übungsleiter.

Im Überblick

Das Käerjenger Aufgebot:

Tor: Chris Auger, Jérôme Michels, Razvan Cenusa

Feldspieler: Vladimir Temelkov, Milasin Trivic, Patrik Johansson, Jeff Brix, Bob Jacoby, Loris Nicoletti, Yvano Bianchini, Francesco Volpi, Marek Hummel, Tomaso Cosanti, Carlo Sperti, Duc Vinh Nguyen, Mikel Molitor, Tom Meis, Pol Frères, Eric Schroeder, Jacques Tironzelli

Schiedsrichter: Vadims Jaskins/Eduards Zabko (LAT)

EHF-Beobachter: Richard Johansson (SWE)

Programm

(alle Spiele im Käerjenger Dribbel)

Morgen Samstag:

16.00 Uhr: Testspiel Roude Léiw Bascharage (Damen) - Fémina Visé (B)

19.00 Uhr: HB Käerjeng - Vojvodina

Übermorgen Sonntag:

17.00 Uhr: Vojvodina - HB Käerjeng



Archivfoto: Marcel Nickels

Tom Meis und Käerjeng sind die klaren Außenseiter

Red Boys vor schweren Aufgaben

HANDBALL Qualifikationsturnier zur Velux EHF Champions League

Fernand Schott

Bekanntlich hatte sowohl der HBD als auch Käerjeng in den beiden letzten Jahren aus Kostengründen auf das Qualifikationsturnier für die Champions League verzichtet. Die Verantwortlichen des neuen Handballmeisters Red Boys Differdingen haben sich jedoch entschieden, ihre Spieler für ihre hervorragende Saison und den langersehnten Meistertitel zu belohnen und an dem Turnier teilzunehmen.

Vier Mannschaften nehmen an dieser Qualifikationsgruppe 1 teil. Es handelt sich dabei um die Slowenen von Gorenje Velenje, Tatra Presov aus der Slowakei, Riihimäki Cocks aus Finnland und die Red Boys. Der Sieger nimmt an der Champions-League-Gruppenphase teil, der Zweite und der Drittplatzierte ziehen in die dritte Runde des EHF-Pokals ein, während der Vierte in der zweiten EHF-Cup-Runde auf Maccabi Srugo Rischon LeZion aus Israel trifft.

Ausrichter des diesjährigen Qualifikationsturniers ist Tatra Presov. Die Slowaken wollen den Heimvorteil nutzen, um in die Gruppenphase einzuziehen. Doch das wird bestimmt nicht einfach. Favorit auf den ersten Platz ist nämlich Gorenje Velenje. Man braucht nur die Ergebnisse aus dem EHF-Pokal von vor zwei Jahren zu schauen, wo sie nach der Gruppenphase ins Finalturnier einzogen und dort nur knapp gegen die Berliner Füchse und Skjern Håndbold aus Dänemark unterlagen.

Doch auch die Hausherren von Tatra Presov haben schon bemerkenswerte Erfolge im Euro-



Yann Hoffmann und die Red Boys müssen vor allem in der Defensive überzeugen

pokal aufzuweisen. Sie zogen nämlich in der Saison 2015 in die Gruppenphase des EHF-Pokals ein. Ein harter Brocken also, gegen den die Differdingen am ersten Tag antreten müssen.

Verläuft alles erwartungsgemäß, kommt es zu einem Endspiel zwischen Velenje und Presov, während die Red Boys im Spiel um Platz drei auf den finnischen Meister Riihimäki treffen könnten. Ein Sieg dort würde den direkten Einzug in die dritte EHF-Pokal-Runde bedeuten. Die Finnen sind vielleicht zu schlagen. Mit sechs Russen im Aufgebot sind sie physisch stärker, doch Co-Trainer Goni Shabani, der die Finnen bei einem Turnier in der Schweiz unter die Lupe nahm, glaubt, dass ein Sieg möglich wäre. Dafür müssen die Differdingen jedoch mit einer guten Defensive aufwarten und mit schnellen Kontern den Finnen den Schneid abkaufen. Und da die Hoffnung zuletzt stirbt ...

Im Überblick

Der Kader der Red Boys:

Tor: Rafal Grzybowski, Charles Helm, Sedn Zuzo

Feldspieler: Yann Hoffmann, Mañin Knez, Senjin Kratovic, Eric Mander-scheid, Andraz Podvrsic, Ante Maric, Damir Rezie, Daniel Scheid, Gilles Thierry, Aldin Zekan, Alen Zekan, Armin Zekan, Tiago Oliveira Felix

Trainer: Goran Vukcevic, Agron Shabani

Das Programm:

Am Samstag:

13.30: RK Gorenje Velenje - Cocks
16.15: Tatra Presov - Red Boys

Am Sonntag:

13.30: Verlierer Spiel 1 - Verlierer Spiel 2
16.15: Sieger 1 - Sieger 2

VELUX®



EHF
CHAMPIONS
LEAGUE



Handball Red Boys Differdange

PUBLI-REPORTAGE

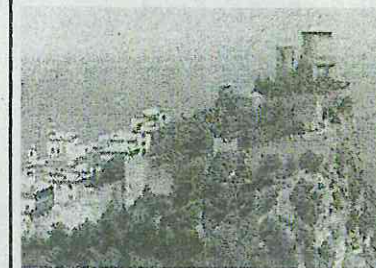
Tageblatt
Freitag
2. September • Nr. 205



HANDBALL 2016 - 2017



RISTORANTE - PIZZERIA SAN MARINO



5, rue Emile Mark
DIFFERDANGE

Tél.: 58 70 11 • Fax: 58 24 50

Fermé le mardi



Christian DI NARDO

Agent d'Assurances

47, rue Pierre Martin - L-4622 Oberkorn

GSM: 621 810 500

agence.di-nardo-christian@foyer.lu



Einfach für leicht



Kempa



ETNA
Constructions

reka
print



CITABEL
SPORTS



CBL



SOCLAIR
EQUIPEMENTS S.A.

CHAUFFAGE - CLIMATISATION
SANITAIRE - ELECTRICITE

LUXEMBOURG
Tél. 438181-1

contact@soclair.lu
www.soclair.lu

DIFFERDANGE
Tél. 588023

BRUCANTE

AVEC PLUS DE 120 EXPOSANTS

Tageblatt



Org.: HB Red BoysHobbytreff 94

Auchan



BIENTÔT au service des habitants de Differdange

Restaurant
Penalty
spécialités croates

22, rue de la Gare
L-4571 Oberkorn

Tél.: (+352) 58 69 84

Salle climatisée

Moving people.
That's our job.



Transport lourd



Voiries



Evénements



Mécanique

Sales-Lentz, vos experts
pour votre mobilité

Tél : 352 201 51 00 - Fax : 352 201 51 01
www.sales-lentz.lu



Sales-Lentz

mobilité - logistique

REIMART
Group



Matériel pour l'industrie

Tout pour la soudure



Spécialiste en gaz technique

Matériel de signalisation



Zone artisanale Hahnebösch II - L-4563 Niederkorn

Tél : 352 621373333 - Fax : 352 26591180 - Site : www.reimart.lu

VELUX®EHF
CHAMPIONS
LEAGUE

Handball Red Boys Differdange

PUBLI-REPORTAGE

Tageblatt

Freitag

2. September • Nr. 205

Chers handballeurs et amis du handball



La décision du récent champion national, le Handball Club Red Boys Differdange, de participer à la fameuse Ligue des champions et de ne pas opter pour une compétition moins huppée doit être saluée à sa juste valeur.

Notre Ville de Differdange se retrouve de ce fait sur la grande carte européenne et ce en compagnie des équipes-phares de la discipline handball. Chapeau et

merci! Nous espérons que cette entrée en la matière sera suivie par d'autres chocs. Je lance un appel insistant à nos joueurs: donnez le maximum pour remplir de fierté les habitants de notre cité.

Roberto Traversini
Député-maire et président
du comité d'organisation

Comité de patronage

Berche Denis	Thionville
Bertinelli Fred	Oberkorn
Décors d'Intérieur Eischen sarl	Differdange
Dimmer Camille	Dudelange
Editpress SA	Esch/Alzette
Eischen Victor	Differdange
FLH	Luxembourg
Fonck Pilo	Howald
Gatti Walter	Differdange
Immo Syndic Raguso sarl	Niederkorn
Lahure Petz	Bertrange
Liesch Georges	Differdange
Meisch Claude	Differdange
Muller Erny	Niederkorn
Schneider Romain	Roullingen
Schockmel Romain	Pontpierre
Schott Fernand	Dudelange
Seil Gaston	Differdange
Traversini Roberto	Differdange
Ulveling Tom	Differdange
Wagner Thierry	Differdange

Le club des 100

Altmeisch Guy	Differdange
---------------	-------------

Die Differdinger Handballer unterwegs in Europa ...



Verein sich auf das nächste große Event freuen. Die Velux EHF Champions League steht tatsächlich vor der Tür und die Koffer sind bereits gepackt.

Unsere Meistermannschaft wird sich an diesem Wochenende in Prešov mit Teams aus Slowenien, der Slowakei und Finnland messen. Nur der Erste dieser Gruppe erreicht die Gruppenphase der Champions League. Unser Ziel: die direkte Qualifikation für die dritte Runde des EHF-Pokals (dazu benötigen wir einen Sieg).

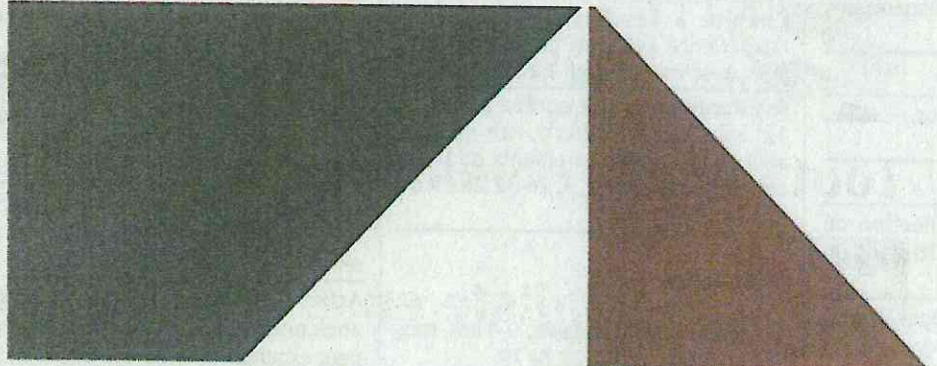
Vukcevic/Shabani ist die Mannschaft motiviert und in Bestform und wird ihr Möglichstes geben, um den Differdinger und somit auch den Luxemburger Handball in der Slowakei würdig zu vertreten.

Mein Dank geht an alle unsere Gönner und Sponsoren, vor allen an die Verantwortlichen der Stadt Differdingen sowie an das Sportministerium, denn ohne deren Unterstützung wäre diese Beteiligung nicht zu verwirklichen gewesen.

Nach dem Gewinn der Meister-



Di Nardo Christian	Oberkorn
ETNA constructions	Lamadelaine
Famaplast	Soleuvre
Gira Camille	Beckerich
ING	Luxembourg
Kultopolis GMBH	Saarbrücken
La Provençale	Leudelange
Marbrerie Mosar	Differdange
Orlando Jules	Differdange
Pasta Point sarl	Differdange
Reimart Group	Niederkorn
Renoir Patrick	Derenbach
Restaurant Penalty	Oberkorn
Sales-Lentz	Bascharage
Seil Romain	Remerschen
Simon Christian	Soleuvre
Snack & Shop Carlo Bernard	Differdange
Soclaire S.A.	Niederkorn
Veneziano Patrick	Differdange
Zolwereck	Soleuvre



PROTOITURES

**Charpente
Ferblanterie
Couverture**

Tel : 26 50 09 81
Fax : 26 50 09 83
Rue de la Continentale 45



Klare Zielsetzung

Red Boys Differdingen sind in der ersten Qualifikationsrunde der Champions League im Einsatz

VON MARC SCARPELLINI

Obwohl die Red Boys Differdingen heute gegen ein slowakisches Team in die Champions-League-Qualifikation starten, liegt der Fokus auf dem zweiten Spiel. Ein Sieg zum Abschluss hätte Konsequenzen.

An diesem Wochenende kämpfen die Red Boys im slowakischen Presov in der ersten Champions-League-Qualifikationsrunde um den Einzug in die Gruppenphase. Die Differdinger treffen heute um 16.15 Uhr zum Auftakt auf die Gastgeber.

Der Modus ist einfach. Zwei Siege reichen zum Einzug in die Gruppenphase, in der mit La Rioja (E), Metalurg Skopje (MKD), Medvedi (RUS), Montpellier (F) und Elverum (N) einige Hochkaräter warten. Um den Traum von der „Königsklasse“ weiterleben zu lassen, bedarf es einem Weiterkommen gegen Presov und anschließend einem Erfolg gegen den Sieger der Partie zwischen dem großen Favoriten Gorenje (SLO) und Riihimäki Cocks (FIN).

Dieses Unterfangen wird jedoch alles andere als leicht, denn die beiden Teams aus der Slowakei und Slowenien agieren auf einem anderen Level. Spielerisch und physisch dürften der luxemburgische und der finnische Meis-

Der Kader

Tor: Rafal Grzybowski, Charel Heim und Sedin Zuzo

Feld: Yann Hoffmann, Marin Knez, Senjin Kratovic, Eric Manderscheid, Ante Maric, Tiago Oliveira, Andraz Podvrsic, Damir Rezig, Daniel Scheid, Gilles Thierry, Aldin Zekan, Alen Zekan, Armin Zekan



Red-Boys-Trainer Goran Vukcevic will gegen die favorisierten Slowaken nicht alle Kräfte seiner Mannschaft aufbrauchen.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

ter ihren Gegnern unterlegen sein – und so läuft wohl alles auf eine finale Partie gegen Cocks hinaus. Diese Begegnung um Platz drei hat eine große Bedeutung, denn der Drittplatzierte erreicht automatisch die dritte Runde im EHF-Cup, während der Vierte bereits in der zweiten Runde auf den Gewinner des Spiels zwischen Maccabí Rishon (ISR) und London (GB) trifft.

Aus diesem Grund ruft Trainer Goran Vukcevic auch eindeutig den dritten Rang als Mindestziel aus. Zunächst gilt aber die volle Konzentration der Auftakthürde gegen Presov. Das europapokal-erprobte Team ist gespickt mit

mehreren Nationalspielern und der große Favorit in diesem Duell. Doch die Red Boys gehen die Partie ohne Angst an. „Dieses Turnier sehe ich als Belohnung für die vergangene Saison an. Wir wollen uns bestmöglich aus der Affäre ziehen und dem Gegner alles abverlangen“, sagt Vukcevic.

Neuzugänge schlagen ein

In einer bislang gelungenen Vorbereitung konnte der Trainer einige interessante Erkenntnisse gewinnen. Die neuen Spieler um Maric und Armin Zekan haben sich bestens integriert und sollen nun eine erste Kostprobe ihres Könnens an den Tag legen. „Ich den-

ke, dass wir nur über eine kompakte Abwehrleistung das Duell gegen Presov offenhalten können. Die Mannschaft macht einen guten Eindruck und wieso sollten wir nicht einen stärker einzustufen den Gegner vor Probleme stellen können?“, gibt sich Vukcevic optimistisch.

Die beiden Partien finden innerhalb von 24 Stunden statt und so wird der Trainer gegen die Slowaken häufiger durchwechseln, denn es gilt, in der sich anbahnenden Partie um Platz drei physisch auf der Höhe zu sein. „Wenn möglich wird niemand 60 Minuten auf dem Feld stehen. Wir müssen uns die Kräfte gut einteilen,

denn der dritte Rang ist unser Ziel und deshalb sollten wir in der Lage sein, uns am Sonntag nochmals zu steigern.“

Da die Differdinger in Bestbesetzung antreten, sollte das Minimalziel möglich sein, zumal Cocks zuletzt in einem Testspiel gegen den HB Käerjeng mit 25:28 unterlegen war.

PROGRAMM

Heute:
13.30: Gorenje – Cocks
16.15: Presov – Red Boys
Morgen:
13.30: Spiel um Platz drei
16.15: Endspiel

Die Chance des Unterschätzten

HB Käerjeng ist in der ersten Runde des EHF-Cups gegen Vojvodina klarer Außenseiter

und physisch dürften der luxemburgische und der finnische Meister

Der Kader

Tor: Rafal Grzybowski, Charel Heim und Sedin Zuzo

Feld: Yann Hoffmann, Marin Knez, Senjin Kratovic, Eric Manderscheid, Ante Maric, Tiago Oliveira, Andraz Podvrsic, Damir Rezig, Daniel Scheid, Gilles Thierry, Aldin Zekan, Alen Zekan, Armin Zekan

der Drittplatzierte erreicht automatisch die dritte Runde im EHF-Cup, während der Vierte bereits in der zweiten Runde auf den Gewinner des Spiels zwischen Maccabi Rishon (ISR) und London (GB) trifft.

Aus diesem Grund ruft Trainer Goran Vukcevic auch eindeutig den dritten Rang als Mindestziel aus. Zunächst gilt aber die volle Konzentration der Auftakthürde gegen Presov. Das europapokal-erprobte Team ist gespickt mit

vergangene Saison an. Wir wollen uns bestmöglich aus der Affäre ziehen und dem Gegner alles abverlangen“, sagt Vukcevic.

Neuzugänge schlagen ein

In einer bislang gelungenen Vorbereitung konnte der Trainer einige interessante Erkenntnisse gewinnen. Die neuen Spieler um Maric und Armin Zekan haben sich bestens integriert und sollen nun eine erste Kostprobe ihres Könnens an den Tag legen. „Ich den-

nicht einen stärker einzustufen- den Gegner vor Probleme stellen können?“, gibt sich Vukcevic optimistisch.

Die beiden Partien finden innerhalb von 24 Stunden statt und so wird der Trainer gegen die Slowaken häufiger durchwechseln, denn es gilt, in der sich anbahnenden Partie um Platz drei physisch auf der Höhe zu sein: „Wenn möglich wird niemand 60 Minuten auf dem Feld stehen. Wir müssen uns die Kräfte gut einteilen,

setzung antreten, sollte das Minimalziel möglich sein, zumal Cocks zuletzt in einem Testspiel gegen den HB Käerjeng mit 25:28 unterlegen war.

PROGRAMM

Heute:

13.30: Gorenje – Cocks

16.15: Presov – Red Boys

Morgen:

13.30: Spiel um Platz drei

16.15: Endspiel

Die Chance des Unterschätzten

HB Käerjeng ist in der ersten Runde des EHF-Cups gegen Vojvodina klarer Außenseiter

Pokalsieger HB Käerjeng greift wie die Red Boys an diesem Wochenende in den Europapokal ein. Das Team von Trainer Riccardo Trillini bestreitet seine beiden Partien in der ersten Runde des EHF-Cups gegen die Serben von Vojvodina jeweils vor heimischer Kulisse. Heute um 19 Uhr findet das Hinspiel statt, während die Entscheidung morgen ab 17 Uhr fällt.

Ähnlich wie die Differdinger in der Champions League fällt auch auf Käerjeng nur die Rolle des Außenseiters zu. Mit dem serbischen Meister Vojvodina hat der Club nämlich ein schwieriges Los gezogen, das eigentlich nur wenige Hoffnungen auf den Einzug in die



Auf Torwart Chris Auger kommt viel Arbeit zu.

(FOTO: YANN HELLERS)

Darin könnte unsere Chance liegen. Im Sport kommt es immer wieder zu Überraschungen“, sagt Torwart Auger. Vor allem Neuzugang Trivic hat wichtige Informationen über seine Landsleute eingefahren. So stellt sich heraus, dass das Team aus Novi Sad einige Änderungen in seinem Kader vollzogen hat. „Die Mannschaft ist vielleicht noch nicht ganz eingespielt. Das könnte ein Vorteil für uns sein“, meint Auger, auf den es in beiden Partien besonders ankommen wird.

In mehreren Testspielen konnte Trillini interessante Erkenntnisse gewinnen, auch wenn nur zwei Siege heraussprangen: gegen Zweibrücken (D) und Cocks (FIN). Die Resultate waren zweitrangig, es galt, die Neuzugänge bestens zu integrieren. Trivic, Johansson, der noch leicht angeschlagen ist, und Sperti haben ihre Qualitäten bereits aufblitzen lassen und können der Mannschaft weiterhelfen.

Während die Käerjenger alles daran setzen, eine überzeugende Leistung abzuliefern, haben sie noch einen weiteren Grund, sich bestmöglich aus der Affäre zu ziehen. Bei den beiden Europapokal-

partien handelt es sich um die letzten Einsätze von Temelkov im Dress des Pokalsiegers.

Dem Mazedonier wollen die Käerjenger ein schönes Abschiedsgeschenk machen, auch wenn Auger dem Braten noch nicht traut: „Er hat die gesamte Vorbereitung mitgemacht. Läuferisch und physisch ist er weiterhin jedem von uns überlegen. Mein Gefühl sagt mir, dass es eventuell noch nicht vorbei ist.“ ms

Der Kader

Tor: Chris Auger, Razvan Cenusa und Jérôme Michels

Feld: Yvano Bianchini, Jeff Brix, Tomaso Cosanti, Pol Frères, Marek Hummel, Bob Jacoby, Patrik Johansson, Tom Meis, Mikel Molitor, Loris Nicoletti, Vinh Nguyen, Eric Schroeder, Carlo Sperti, Vladimir Temelkov, Jacques Tironzelli, Milasin Trivic, Francesco Volpi

zweite Runde macht. Da würde Benfica Lissabon (P) warten.

Die Serben haben in den vergangenen Jahren reichlich internationale Erfahrung gesammelt und zuletzt in der Gruppenphase der „Königsklasse“ mit einem Sieg gegen Medvedi (RUS) aufhorchen lassen. Qualitativ dürften es demnach keine großen Zweifel am Ausgang dieses Doppeltermins

geben – falls Vojvodina die Mannschaft aus Luxemburg nicht unterschätzt. Die Serben waren nämlich ohne große Widerrede mit den beiden Auswärtspartien einverstanden und nahmen die lange Reise mit dem Bus auf sich.

Genau darin liegt die Käerjenger Hoffnung. „So wie es aussieht, denkt unser Gegner, uns im Vorbeigehen eliminieren zu können.

Challenge-Cup

HB Esch tritt zwei Mal zu Hause an

Im Challenge-Cup darf HB Esch zwei Mal zu Hause antreten. Wie der Club gestern mitteilte, wurde mit dem Gegner Ramat Hashron (ISR) vereinbart, dass Hin- und Rückspiel am 26. und 27. November jeweils in der Sporthalle Henri Schmitz in Esch/Alzette stattfinden. Auch HB Düdelingen spielt gegen Hapoel Ashdod (ISR) zwei Mal daheim (19./29. November). *jan*

Auger : «C'est une sorte d'examen...»

COUPE EHF (1^{er} TOUR) Käerjeng et son gardien veulent profiter de leur confrontation avec Vojvodina, un habitué de la scène européenne, pour savoir où ils en sont à deux semaines du début de championnat.

Chris Auger attend avec impatience la double confrontation de ce week-end avec Vojvodina, quadruple champion de Serbie d'affilée, pour se jauger.

Entretien avec notre journaliste Charles Michel

Quelles sont les ambitions de Käerjeng au moment d'aborder ce 1^{er} tour de Coupe EHF contre Vojvodina?

Chris Auger : Faire du mieux possible, même s'il y a évidemment la vérité du terrain...

Vous n'êtes pas très optimiste... En Challenge Cup, en raison de l'absence de certaines grosses nations, un beau parcours est toujours envisageable. En Ligue des cham-

pions ou en Coupe EHF, c'est beaucoup plus compliqué.

Que savez-vous de cette équipe de Vojvodina?

On a visionné plusieurs rencontres sur YouTube. Milasin (Trivic), qui est serbe, a également fait quelques recherches et le club s'est renforcé cet été. D'après ce qu'on a vu, cette équipe possède des joueurs dans la fleur de l'âge dotés de gabarits puissants. Ça va donc vite et, comme tout bon "Yougo", ça joue bien au ballon. Dommage que (Alexei) Rastworzew ait pris sa retraite. C'était un ours, dans sa main, le ballon faisait figure de balle de tennis...

D'autres se réjouiraient de ne pas croiser sa route...

Si tu joues la Coupe d'Europe, c'est

pour te rendre compte de la réalité du haut niveau.

Si la qualification semble difficile, qu'attendez-vous de cette double confrontation?

La Coupe d'Europe m'apparaît comme un tremplin pour le championnat. Enfin, disons que c'est une sorte d'examen venant valider ou non la préparation. Si on l'a, ça peut être un tremplin, si on ne l'a pas, on aura deux semaines pour corriger ce qui doit l'être avant l'ouverture de la

saison en championnat. La saison dernière, le 1^{er} tour de Coupe EHF contre Ystad avait laissé des traces...

On avait fait un bon match là-bas, à l'aller (NDLR : défaite 41-28), mais au retour, on s'était fait écraser de 15 buts (NDLR : 20-35)! On avait été limite ridicule et le début de championnat s'en était res-

Les séances étaient intensives, du genre à se faire péter la cafetière!

senti. Avant cet "examen", vous avez disputé le Lovats International Handball Cup. Comment cela s'est-il passé?

Comme tout le monde, on a affronté quelques formations allemandes de la région. Il y a deux semaines, on a disputé un tournoi en Suisse où on a affronté deux équipes de D1, Thoune et Lucerne, contre qui on a perdu, mais on a battu les Finlandais de Cocks.

Physiquement, comment s'est déroulée la préparation d'avant-saison?

On a travaillé à raison de deux ou trois séances par semaine avec Raul Gabellini, un préparateur physique. Il est venu à la salle avec son matériel, ses élastiques et ses cordes de matelot (il rit). Les séances étaient intensives, du genre à se faire péter la cafetière! Mais l'effet de groupe te permet d'aller plus loin que ce que tu pourrais faire tout seul.

Cet été, Roko Praznik a quitté le club. Quelles conséquences ce départ a-t-il eues sur le jeu de l'équipe?

Je ne connais pas en profondeur le dossier et les raisons de son départ. C'est un joueur qui avait beaucoup de responsabilités, mais manquait parfois de régularité. Peut-être que les dirigeants attendaient plus de lui. C'était néanmoins un pilier de notre système défensif. Son départ nous a poussés à partir sur d'autres orientations. Je ne dis pas qu'on ne jouera plus en 6-0 ou 3-2-1, mais les animations seront différentes.

Um Dribbel.

Samedi, Käerjeng - Vojvodina (19 h). Dim., Vojvodina - Käerjeng (17 h).

Sans Cosanti ni Freres

Reprenant seulement l'entraînement en raison d'une blessure aux adducteurs, Tomaso Cosanti ne devrait pas être en mesure de tenir sa place dans le jeu. Tout comme Pol Freres, victime d'une blessure au genou lors du tournoi en Suisse. Ce qui ne devrait pas être le cas de Patrick Johansson malgré une douleur à un genou l'ayant empêché de prendre part à une partie de la préparation.

Les groupes

Käerjeng : Gardiens : C. Auger, Michels, Cenusa. Joueurs de champ : Temelkov, Trivic, Johansson, Brix, Jacoby, Nicoletti, Bianchini, Volpi, Hummel, Cosanti, Sperti, Nguyen, Molitor, Meis, Schroeder, Tronzelli.

Vojvodina : Gardiens : L. Arsenic, Jandric, Perovic. Joueurs de champ : N. Arsenic, Bojanovic, Datukashvili, Grozdanic, Gugleta, Lijin, Jeremic, Milic, Nikolic, Orbovic, Ostojic, Pesic, Popov, Ramišavljevic, Smiljanic, Stankovic, Stojanovic, Todorovic, Vuckovic.



Photo : Julien Garroy

À trois semaines du début de la saison de Division nationale, Chris Auger et Käerjeng vont véritablement pouvoir se tester ce week-end contre le champion de Serbie.

Temelkov, stop ou encore?

Le 25 juillet dernier, Käerjeng annonçait dans un communiqué la retraite sportive de Vladimir Temelkov qui avait décidé «d'arrêter avec le sport de compétition». Une décision ne compromettant en rien l'avenir du Macédonien au sein du club. Ce dernier assurait d'ailleurs que «Vladi restera un des nôtres». Les dirigeants comptaient profiter de ce 1^{er} tour de Coupe EHF contre Vojvodina pour lui rendre un hommage à la hauteur de ce qu'il a apporté au club. Arrivé lors de la saison 2011/2012, le Macédonien de 36 ans a quand même conduit les Brasseurs à deux Coupes de Luxembourg (2015 et 2016) et au titre de champion (2014), le



seul dans l'histoire du club. Pour ce double rendez-vous de ce week-end, le club s'est même servi de l'international macédonien, qui aura disputé les phases finales du championnat d'Europe (2012) et du monde (2013), pour annoncer le double rendez-vous de ce week-end (voir la photo). Mais, selon nos informations, Temelkov pourrait finalement poursuivre sa carrière encore une saison. Alors, stop ou encore?

DANS LA ZONE

Sandor Rac à Pétange

Il est de retour! Quatre ans après son départ de Käerjeng, où il était resté trois saisons, Sandor Rac (60 ans) retrouve le Grand-Duché. S'il a toujours gardé des relations privilégiées avec Marc Sales, le président de Bascharage, ce n'est pas au Um Dribbel que le quintuple champion de France avec l'équipe féminine de Metz (2007, 2008, 2009, 2013 et 2014) effectue son retour au Luxembourg. Mais chez le voisin pétangeois. Le club du président Jean-

Les Red Boys, déjà la tête à dimanche

LIGUE DES CHAMPIONS Le champion national est en Slovaquie, où il se mesurera samedi à Presov. Mais son réel objectif est fixé au lendemain...

Vendredi, les Red Boys se sont envolés pour la Slovaquie. Direction Petrov et le tour qualificatif de la Ligue des champions. L'étape ultime avant une phase de poules où se côtoiera, dès fin septembre, le gratin européen. Si les Differdangeois rêvent de se faire une petite place aux côtés des géants, c'est bien évidemment secrètement, conscients qu'une telle perspective relèverait du miracle pur et simple et qu'en parler à haute voix les ferait passer pour des fous.

en octobre dernier pour assister au succès contre les Russes de Chekhov (27-21) en Ligue des champions. Ce week-end, et face aux Red Boys notamment, ils devraient être 1 500.

Contre Cocks, «c'est jouable!»

«Le but est de gagner un match sur le week-end», glisse Vukcevic qui estime à «20 %» les chances des siens de créer l'exploit contre l'équipe hôte qui est incluse dans les premiers de la

pion national ne doit pas se tromper d'objectif. Et le sien est tourné vers dimanche et une confrontation, si la logique est respectée, face aux Finlandais de Cocks. Un adversaire que Gony Shabani, le désormais adjoint de Goran Vukcevic, est allé espionner lors d'un tournoi en Suisse et notamment lors d'un match perdu contre... Käerjeng. «C'est jouable! Gagner ce match nous permettrait de nous qualifier pour le 3^e tour de la Coupe EHF. Sinon, nous serons obligés de jouer la 2^e tour contre

nollers, finaliste de la précédente édition. C. M.

LE PROGRAMME

Tour qualificatif (Groupe 1)

Samedi

13 h 30 : Velenje (SLO) - Cocks (FIN)
16 h 15 : Presov (SVK) - Red Boys (LUX)
Dimanche
13 h 30 : match pour la 3^e place
16 h 15 : finale
La 1^{re} et 2^e qualifie pour la phase de

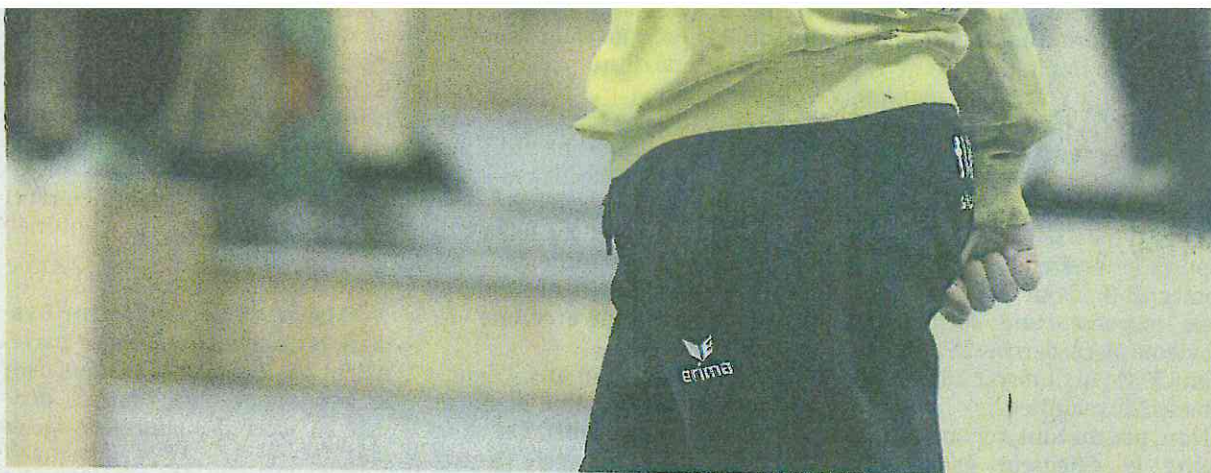


Photo : Julien Garroy

À trois semaines du début de la saison de Division nationale, Chris Auger et Käerjeng vont véritablement pouvoir se tester ce week-end contre le champion de Serbie.

annonçait dans un communiqué la retraite sportive de Vladimir Temelkov qui avait décidé «d'arrêter avec le sport de compétition». Une décision ne compromettant en rien l'avenir du Macédonien au sein du club. Ce dernier assurait d'ailleurs que «Vladi restera un des nôtres». Les dirigeants comptaient profiter de ce 1^{er} tour de Coupe EHF contre Vojvodina pour lui rendre un hommage à la hauteur de ce qu'il a apporté au club. Arrivé lors de la saison 2011/2012, le Macédonien de 36 ans a quand même conduit les Brasseurs à deux Coupes de Luxembourg (2015 et 2016) et au titre de champion (2014), le



seul dans l'histoire du club. Pour ce double rendez-vous de ce week-end, le club s'est même servi de l'international macédonien, qui aura disputé les phases finales du championnat d'Europe (2012) et du monde (2013), pour annoncer le double rendez-vous de ce week-end (voir la photo). Mais, selon nos informations, Temelkov pourrait finalement poursuivre sa carrière encore une saison. Alors, stop ou encore?

DANS LA ZONE

Sandor Rac à Pétange

Il est de retour! Quatre ans après son départ de Käerjeng, où il était resté trois saisons, Sandor Rac (60 ans) retrouve le Grand-Duché. S'il a toujours gardé des relations privilégiées avec Marc Sales, le président de Bascharage, ce n'est pas au Um Dribbel que le quintuple champion de France avec l'équipe féminine de Metz (2007, 2008, 2009, 2013 et 2014) effectue son retour au Luxembourg. Mais chez le voisin pétangeois. Le club du président Jean-Claude Muller, à la recherche d'un entraîneur depuis plusieurs mois, a sans doute réalisé un joli coup en réussissant à enrôler un technicien de ce calibre.

Les Red Boys, déjà la tête à dimanche

LIGUE DES CHAMPIONS Le champion national est en Slovaquie, où il se mesurera samedi à Presov. Mais son réel objectif est fixé au lendemain...

Vendredi, les Red Boys se sont envolés pour la Slovaquie. Direction Petrov et le tour qualificatif de la Ligue des champions. L'étape ultime avant une phase de poules où se côtoiera, dès fin septembre, le gratin européen. Si les Differdangeois rêvent de se faire une petite place aux côtés des géants, c'est bien évidemment secrètement, conscients qu'une telle perspective relèverait du miracle pur et simple et qu'en parler à haute voix les ferait passer pour des fous.

Vendredi donc, sur le coup de 18 h 30, Goran Vukcevic et ses hommes se sont dirigés vers le Tatan handball Arena, l'antre de Presov où ils étaient quelque 2 000 spectateurs

en octobre dernier pour assister au succès contre les Russes de Chekhov (27-21) en Ligue des champions. Ce week-end, et face aux Red Boys notamment, ils devraient être 1 500.

Contre Cocks, «c'est jouable!»

«Le but est de gagner un match sur le week-end», glisse Vukcevic qui estime à «20 %» les chances des siens de créer l'exploit contre l'équipe hôte qui s'est inclinée la semaine dernière en finale d'un tournoi amical contre Bucarest (27-25), le champion de Roumanie. Dans ces conditions et dans cette configuration, le cham-

pion national ne doit pas se tromper d'objectif. Et le sien est tourné vers dimanche et une confrontation, si la logique est respectée, face aux Finlandais de Cocks. Un adversaire que Gony Shabani, le désormais adjoint de Goran Vukcevic, est allé espionner lors d'un tournoi en Suisse et notamment lors d'un match perdu contre... Käerjeng. «C'est jouable! Gagner ce match nous permettrait de nous qualifier pour le 3^e tour de la Coupe EHF. Sinon, nous serons obligés de jouer le 2^e tour contre les Israéliens du Maccabi Rishon.» En cas de qualification, les Red Boys pourraient croiser des adversaires tels que Magdebourg, Göppingen ou Gra-

nollers, finaliste de la précédente édition. C. M.

LE PROGRAMME

Tour qualificatif (Groupe 1)

Samedi

13 h 30 : Velenje (SLO) - Cocks (FIN)
16 h 15 : Presov (SVQ) - Red Boys (LUX)

Dimanche

13 h 30 : match pour la 3^e place
16 h 15 : finale

Le 1^{er} se qualifie pour la phase de groupe de la Ligue des champions. Le 2^e pour la phase de groupe de la Coupe EHF. Le 3^e pour le 3^e tour de la Coupe EHF. Le 4^e sera reversé au 2^e tour de la Coupe EHF.

Red Boys verpassen Minimalziel

Zwei Niederlagen gegen Presov und Cocks in der Champions-League-Qualifikation



Yann Hoffmann leistete sich im Spiel um Platz drei zu viele Fehlversuche.

(FOTO: FERNAND KONNEN/LW-ARCHIV)

VON MARC SCARPELLINI

Die Red Boys müssen die Rückreise aus der Slowakei mit zwei Niederlagen im Gepäck antreten. In der Qualifikation zur Champions League unterlag der luxemburgische Meister gegen Gastgeber und Schlussgewinner Tatran Presov mit 32:38 und anschließend gegen die Finnen von Riihimäki Cocks mit 21:30.

Damit hat das Team von Trainer Goran Vukcevic sein Minimalziel, Platz drei in der Gruppe, verpasst und muss bereits in der zweiten Runde des EHF-Cups (anstatt der dritten Runde) antreten, in der der Gegner entweder Maccabi Rishon (ISR) oder London (GB) heißt. Nach einer überzeugenden Vorstellung gegen Presov, offenbarten die Red Boys gegen den finnischen Meister zu viele Schwächen, um ein besseres Ergebnis bei der Premiere in der

Qualifikation zur Königsklasse einzufahren. Im ersten Spiel gegen die favorisierten Gastgeber verkauften sich die Differdinger teuer, und so konnte sich Presov nie in Sicherheit wiegen. Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase setzte sich der Favorit nach 20 Minuten mit 14:9 ab und es sah danach aus, als würden die Red Boys nun die Überlegenheit des Gegners anerkennen müssen. Doch Hoffmann und Co. fanden im Angriff besser zu ihrem Rhythmus und so war man in der Lage, nicht nur den Rückstand zu verkürzen, sondern man konnte auch das Heft in die Hand nehmen. Die Zuschauer waren etwas verwundert, denn zur Pause lag ihre Mannschaft nur noch mit zwei Toren in Führung (19:17).

Presov dreht auf

Nach dem Seitenwechsel sah es danach aus, als ob die Red Boys wei-

terhin Paroli bieten könnten. Kratovic und Maric kamen immer wieder zum Abschluss, ehe Presov langsam die Schlagzahl erhöhte. Dies hatte eine Sechsst-Tore-Führung zur Konsequenz (29:23, 45') – es war die Vorentscheidung.

Mit der Leistung war Trainer Goran Vukcevic nach der Partie zufrieden: „Es gab sehr viele positive Dinge zu beobachten. Gegen einen solchen Gegner 32 Tore zu erzielen, zeigt, dass wir im Angriff eine gute Leistung geboten haben. Wir konnten zudem Kräfte sparen, was gegen Cocks ein Vorteil sein könnte.“

Schwache Defensive

Nun, von diesem Vorteil war gegen den finnischen Meister nur wenig zu sehen. Nach einem ausgeglichenen Beginn, setzte sich Cocks vor der Pause ab und zeigte sich im Angriff sehr effizient. 18 Treffer standen nach 30 Minuten zu Buche, für Vukcevic zu viel: „Unsere Verteidigung war vor der Pause sehr schlecht. Wir bewegten uns nicht gut und hatten zu viele Lücken. In der zweiten Hälfte wurde dies zum Glück besser, doch da war unser Angriff schwach.“

Trafen die Red Boys in den ersten 30' noch 14 Mal, so fand der Ball nach dem Seitenwechsel lediglich noch sieben Mal den Weg ins gegnerische Tor. Insgesamt kamen die Red Boys lediglich auf eine Trefferquote von 48 Prozent (beim Gegner waren es 63 Prozent) und so war an eine Aufholjagd nicht zu denken.

Vor allem Kratovic und Hoffmann leisteten sich zu viele Fehlversuche, während Maric sogar torlos blieb. So endete die Partie mit einer enttäuschenden 21:30-Niederlage, womit Rang drei deutlich verpasst wurde.

Begeis

Handballer bezwingen

VON LUTZ SCHINKÖTH

Kärjeng ist in der ersten Runde des EHF-Cups überraschend als Sieger hervorgegangen. Gegen den serbischen Meister Vojvodina setzte es im Hinspiel am Samstag noch eine knappe Niederlage – gestern konnte Kärjeng das Ruder aber wieder herumreißen.

Pokalsieger HB Kärjeng ist im EHF-Cup äußerst überraschend in die zweite Runde eingezogen und treffen nun auf Benfica Lissabon. Nachdem das Team bereits im ersten Spiel bei der 30:31-Niederlage gegen Vojvodina gut dagegenhielt, gelang der Mannschaft von Riccardo Trillini im zweiten Spiel nach einem 28:25-Sieg eine kleine Sensation. Sowohl das Hin- als auch das Rückspiel konnte Kärjeng vor heimischer Kulisse austragen.

Vojvodina erwischte zwar den besseren Start ins zweite Spiel, doch mit taktischer Disziplin, aggressivem Abwehrverhalten und einem sehr starken Auger im Kärjenger Kasten gelang es den Luxemburgern, das Spiel nicht nur offen zu halten, sondern auch phasenweise zu dominieren. Vojvodina agierte nervös und gefiel lediglich bei Einzelaktionen von Todorovic. Volpi und Sperti avancierten im ersten Durchgang zu den überragenden Figuren. So stand es zur Halbzeit 14:12 für Kärjeng.

Spielwitz und Raffinesse

Auch nach dem Wechsel blieb es ein äußerst intensives, enges und spannungsgeladenes Spiel, in dem Kärjeng die stärkeren Nerven hatte. Mit Spielwitz, Raffinesse und einer kompakten Abwehr kauften die Trillini-Schützlinge den Profis aus Serbien zunehmend den Schneid ab.

Als Johansson und Schroeder ihre ersten Treffer erzielten und Auger abermals vier Mal spektakulär parierte, war der Weg frei zum viel umjubelten Sieg. Auger selbst ebnete mit seinem zweiten Feldtreffer dem Vizemeister den Weg zum Sieg. „Es war das beste Spiel, seit ich hier bin. Wir haben mit unglaublicher Kampfmo-

Das Kärjenger

ral das Tempo in den kühlen Kopfen extrem gut melkov überglitzte die Worte seinen angekündigten beiden Spielern doch weite mit Auger war haben wir die macht, schnell und bewiesen, Profis auch mit Im ersten Spiel als Heimspiel au



Der Mazedonier Vladimir Temelkov (Mitte) wollte nach eigentlich seine Karriere beenden. Nun macht er doch we

DETAILS DER SPIELE

PRESOV - RED BOYS

38:32 (19:17)

PRESOV: Braznyk (1) und Chupryna im Tor, Rabek (9), Sarpataly, Humenansky, Hrstka (9), Krok (2), Sadoviy (1), Urban (1), Pekar (1), Cip (6), Peskov (1), Vucko (2), Jankovic (4), Pales (1), Tsarapkin

RED BOYS: Zuzo und Grzybowski im Tor, Rezig (2), Oliveira, Knez (6), Manderscheid, Alen Zekan (1), Thierry (1), Kratovic (8), Aldin Zekan (1), Scheid (1), Podvrsic (2), Maric (5), Armin Zekan, Hoffmann (5)

Siebenmeter: Presov 2/3, Red Boys 5/7

Zeitrafen: Vucko (2), Krok, Pekar, Sadoviy (Presov), Podvrsic (Red Boys)

Zwischenstände: 5.' 2:2, 10.' 7:4, 15.' 9:5, 20.' 14:9, 25.' 17:13, 35.' 21:19, 40.' 25:21, 45.' 29:23, 50.' 31:26, 55.' 34:30

Schiedsrichter: Mitrevski, Todorovski (MKD)

Zuschauer: 1 200 zahlende

COCKS - RED BOYS

30:21 (18:14)

COCKS: Shitsko und Morozov im Tor, Tuominen (5), Valo, Bachko (2), Safroni (1), Tamminen (3), Lukyanchuk (6), Syrjälä (1), Novoselov (3), Rönneberg, Nenita (3), Kovalenko (2), Kalliarovich, Tsitou (1), da Silva (3)

RED BOYS: Zuzo und Grzybowski im Tor, Rezig (4), Oliveira, Knez (4), Manderscheid, Alen Zekan (1), Thierry, Kratovic (5), Aldin Zekan (1), Scheid, Podvrsic (1), Maric, Armin Zekan, Hoffmann (5)

Siebenmeter: Cocks 2/4, Red Boys 3/4

Zeitrafen: Tsitou (2), Tamminen, Lukyanchuk, Valo (Cocks), Kratovic (2), Maric, Hoffmann (Red Boys)

Zwischenstände: 5.' 3:3, 10.' 6:5, 15.' 9:7, 20.' 11:9, 25.' 14:10, 35.' 20:16, 40.' 23:16, 45.' 24:17, 50.' 27:17, 55.' 27:20

Schiedsrichter: Mitrevski, Todorovski (MKD)

Zuschauer: 200 zahlende

Begeisterndes Käerjeng

Handballer bezwingen serbischen Meister in der ersten Runde des EHF-Cups

VON LUTZ SCHINKÖTH

Käerjeng ist in der ersten Runde des EHF-Cups überraschend als Sieger hervorgegangen. Gegen den serbischen Meister Vojvodina setzte es im Hinspiel am Samstag noch eine knappe Niederlage – gestern konnte Käerjeng das Ruder aber wieder herumreißen.

Pokalsieger HB Käerjeng ist im EHF-Cup äußerst überraschend in die zweite Runde eingezogen und treffen nun auf Benfica Lissabon. Nachdem das Team bereits im ersten Spiel bei der 30:31-Niederlage gegen Vojvodina gut dagegenhielt, gelang der Mannschaft von Riccardo Trillini im zweiten Spiel nach einem 28:25-Sieg eine kleine Sensation. Sowohl das Hin- als auch das Rückspiel konnte Käerjeng vor heimischer Kulisse austragen.

Vojvodina erwischte zwar den besseren Start ins zweite Spiel, doch mit taktischer Disziplin, aggressivem Abwehrverhalten und einem sehr starken Auger im Käerjenger Kasten gelang es den Luxemburgern, das Spiel nicht nur offen zu halten, sondern auch phasenweise zu dominieren. Vojvodina agierte nervös und gefiel lediglich bei Einzelaktionen von Todorovic. Volpi und Sperti avancierten im ersten Durchgang zu den überragenden Figuren. So stand es zur Halbzeit 14:12 für Käerjeng.

Spielwitz und Raffinesse

Auch nach dem Wechsel blieb es ein äußerst intensives, enges und spannungsgeladenes Spiel, in dem Käerjeng die stärkeren Nerven hatte. Mit Spielwitz, Raffinesse und einer kompakten Abwehr kauften die Trillini-Schützlinge den Profis aus Serbien zunehmend den Schneid ab.

Als Johansson und Schroeder ihre ersten Treffer erzielten und Auger abermals vier Mal spektakulär parierte, war der Weg frei zum viel umjubelten Sieg. Auger selbst ebnete mit seinem zweiten Feldtreffer dem Vizemeister den Weg zum Sieg. „Es war das beste Spiel, seit ich hier bin. Wir haben mit unglaublicher Kampfmo-



Das Käerjenger Team hatte allen Grund zum Feiern.

(FOTOS: FERNAND KONNEN)

ral das Tempo hochgehalten und einen kühlen Kopf bewahrt. Das Team hat extrem gut verteidigt“, war Temelkov überglücklich. Meis bestätigte die Worte des Mazedoniers, der seinen angekündigten Rücktritt nach den beiden Spielen revidierte und nun doch weiterspielt: „Die Abwehr mit Auger war entscheidend. Zudem haben wir die einfachen Tore gemacht, schnell nach vorne gespielt und bewiesen, dass wir mit solchen Profis auch mithalten können.“

Im ersten Spiel am Samstag, das als Heimspiel ausgetragen wurde, bot

der Pokalsieger dem serbischen Serienmeister über die gesamte Spielzeit Paroli und hätte bei besserer Effizienz sogar gewinnen können. Am Ende stand nach dem 15:15-Halbzeitresultat ein eher unglückliches 30:31 zu Buche. Sekunden vor Schluss sicherte Gugleta mit seinem einzigen Tor den Serben einen schmeichelhaften Sieg.

Im Spiel selbst agierte Käerjeng aggressiv am Mann und arbeitete sich mit vielen gelungenen Ballstafetten nach vorne. Die Serben waren wohl auch von der Dynamik und körperlichen Präsenz des Gegners überrascht, denn ihr offensivstarkes Kombinationsspiel durften sie nur selten aufziehen. So glich Käerjeng mit einer großen Moral

Rückstände immer wieder aus, lag nach 46' durch Volpi sogar in Front (24:23). Eine doppelte Unterzahl und ein zu überhasteter Abschluss in einigen Phasen des Spiels brachten Käerjeng etwas aus dem Konzept. Mit einer kämpferisch überzeugenden Vorstellung gestattete das Team von Trillini dem Favoriten lediglich drei Zwei-Tore-Vorsprünge.

Nur den neunfachen Torschützen Orbovic bekam die Käerjenger Abwehr nicht in den Griff. Als der starke Meis 25' vor Schluss das 30:30 warf, stand die Halle vor 260 Zuschauern Kopf. Mit einem Drehrückhandwurf und einem Hechtsprungtreffer sorgten Schroeder und Molitor für Spektakel.





Vladimir Temelkov (Mitte) wollte nach den beiden Spielen seine Karriere beenden. Nun macht er doch weiter.

DETAILS DER SPIELE

KÄERJENG - VOJVODINA

30:31 (15:15)

KÄERJENG: Auger (1 - 16.' und ab 31.') und Michels (16.' - 30.') im Tor, Temelkov (2/1), Trivic (4), Johansson (4), Nicoletti (2), Volpi (5), Hummel, Cosanti, Sperti (3/1), Molitor (1), Meis (7), Schroeder (2), Tironzelli

VOJVODINA: L. Arsenic (1 - 30.' und 40. - 55.') und Jandric (31. - 40.' und ab 55.') im Tor, Orbovic (9), Popov, Todorovic (4), Ostojic (3), Stojanovic (7/4), N. Arsenic (1), Bojanic (1), Pesic (1), Stankovic (4), Vuckovic, Datukashvili, Gugleta (1)

Siebenmeter: Käerjeng 2/3, Vojvodina 4/4

Zeitstrafen: Johansson (2), Molitor, Nicoletti, Sperti (Käerjeng), Vuckovic (2), Ostojic (2), Pesic

Zwischenstände: 5.' 2:4, 10.' 5:6, 15.' 8:8, 20.' 10:11, 25.' 11:13, 35.' 18:18, 40.' 20:22, 45.' 23:23, 50.' 26:26, 55.' 27:28

Besondere Vorkommnisse: Käerjeng ohne Fréres, Nguyen, Brix, Wasmes, Bianchini. Torwart Auger musste nach einem Zusammenprall in der 16.' kurzzeitig gegen Neuzugang Michels ausgetauscht werden.

Schiedsrichter: Jaskins, Zabko (LAT)
Zuschauer: 360 zahlende

VOJVODINA - KÄERJENG

25:28 (12:14)

VOJVODINA: L. Arsenic im Tor, Orbovic (4), Milic, Popov, Todorovic (5), Ostojic (5), Stojanovic (4/3), N. Arsenic, Bojanic, Pesic (2), Stankovic (4), Vuckovic, Datukashvili (1), Gugleta

KÄERJENG: Auger (1) im Tor, Temelkov (2), Trivic (2), Johansson (2), Nicoletti (1), Volpi (4), Cosanti, Sperti (7/2), Molitor (2), Meis (5), Schroeder (2)

Siebenmeter: Vojvodina 3/3, Käerjeng 2/3

Zeitstrafen: Ostojic, Pesic, Vuckovic, Datukashvili (Vojvodina), Temelkov, Trivic, Meis, Volpi (2), Sperti (Käerjeng)

Zwischenstände: 5.' 2:1, 10.' 4:4, 15.' 5:6, 20.' 6:9, 25.' 9:10, 35.' 15:16, 40.' 17:20, 45.' 20:20, 50.' 21:23, 55.' 23:25

Besondere Vorkommnisse: Käerjeng ohne Tironzelli und Torwart Cenusa, dafür wieder mit Bianchini und Nguyen im Kader.

Schiedsrichter: Jaskins, Zabko (LAT)
Zuschauer: 520 zahlende

Les Red Boys n'ont rien pu faire en Ligue des champions

HANDBALL Les Red Boys ont concédé deux défaites ce week-end en Slovaquie, lors du premier tour de la Ligue des champions.

Difficile d'enchaîner deux matches de Ligue des champions, à l'aube de la saison, en à peine 24 heures. Les champions du Luxembourg en titre en ont fait l'expérience ce week-end à Presov (Slovaquie), où ils jouaient le premier tour de la plus prestigieuse des Coupes européennes.

Après avoir opposé, devant plus de 1 200 spectateurs, une belle résistance samedi aux champions de Slovaquie du Tatran Presov (38-32) avec notamment 8 buts de Senjin Kratovic et un 5 sur 5 aux tirs de la recrue Ante Maric, les Luxembourgeois ne sont pas parve-



Marin Knez (à g.) et les Red Boys ont fini quatrièmes. PHOTO: TATRAN PRESOV

nus à bousculer les Cocks finlandais dans le match pour la troisième place hier (30-21).

«Nous sommes très déçus de ce résultat, insistait l'entraîneur differdangeois, Goran

Vukcevic. En première mi-temps, nous avons été très mauvais défensivement (18-14 pour Cocks à la pause). En seconde période, nous avons limité la casse, mais c'est en attaque que nous avons eu des soucis». Senjin Kratovic (5 sur 12 aux tirs) et Yann Hoffmann (5 sur 13) ont notamment peiné à trouver la faille. «Ce n'est pas suffisant, à ce niveau-là, face à une équipe qui a su profiter de nos erreurs», poursuivait le coach des Red Boys.

Quatrièmes de leur groupe, les Luxembourgeois quittent la Ligue des champions mais ils n'en ont pas fini avec la Coupe d'Europe cette saison. Les Red Boys seront reversés au 2^e tour de la Coupe d'Europe EHF, où ils défieront au mois d'octobre les Israéliens du Maccabi Rishon Lezion ou les Anglais de Londres. NICOLAS MARTIN



Bascharage a signé un exploit.

Käerjeng a fait chuter Vojvodina

HANDBALL Battu samedi (30-31) au 1^{er} tour aller de la Coupe d'Europe EHF à Bascharage par les Serbes de Vojvodina, Käerjeng a créé l'exploit hier, lors du match retour, toujours au Grand-Duché. Les hommes de Riccardo Trillini ont décroché leur billet pour le tour suivant en dominant au match retour (25-28) des Serbes qui avaient disputé l'an passé les poules de la Ligue des champions. Au 2^e tour, les Bascharageois affronteront les Portugais du SL Benfica, au mois d'octobre.

Le Luxembourg subit la loi de la Hongrie



Les 18 points d'Alex Laurent face à la Hongrie n'ont pas suffi.

BASKET-BALL L'équipe nationale luxembourgeoise a concédé samedi, à Sopron, face à la Hongrie (89-64) sa seconde défaite en qualifications de l'Euro 2017. Battus sans avoir démerité mercredi dernier par la Macédoine (89-75), les hommes de Ken Diederich se sont inclinés plus lourdement face aux Hongrois. Les coéquipiers d'Alex Laurent

(18 points, meilleur marqueur du match), Raul Birenbaum (15 points) et Jairo Delgado (13 points), déjà menés de 17 points à l'issue du premier quart-temps (32-15), ont compté jusqu'à 34 points de retard, mais ils ont limité la casse en fin de match. Le Luxembourg bouclera la phase aller mercredi à Londres face à la Grande-Bretagne.

Le RCL s'incline pour ses débuts en Bundesliga

RUGBY Le Rugby Club Luxembourg, promu en première division allemande, a disputé samedi, au Stade Boy-Konen de

Cessange, son premier match de la saison. Face à la formation de Francfort 1880, l'équipe luxembourgeoise, menée 5-13 à la mi-

temps, s'est finalement inclinée 13-32. Les coéquipiers d'Edoardo Angioni recevront samedi le SC Neuenheim (15 h).

Un jeune Danois sacré à Mamer

CYCLISME Le Danois Robin Juhl Skivild, 15 ans, a remporté hier le Critérium européen des jeunes après la 3^e et dernière étape remportée à Mamer par le Néerlandais Tim Marsman. Meilleur Luxembourgeois au général, Jang Leyder a terminé 11^e, à 1'57" de Skivild. Par ailleurs, le Luxembourgeois Ivan Centrone s'est imposé à Echternach au terme de l'épreuve de 157 km de la 27^e édition de «La Charly Gaul». Il a devancé les Belges Frédéric Glorieux et Arno de Wispelaere. Le Français Fabien Schmitt a dominé l'épreuve de 106 km.

Kinde reste roi de l'Escher Kulturlaf

COURSE À PIED Pour la quatrième année consécutive, l'Éthiopien licencié du Celtic

Diekirch, Yonas Kinde, a remporté samedi, à Belval, l'épreuve du 10 miles (16,09 km) de la 10^e édition du Sudstroum Escher Kulturlaf. Il a devancé en 54'04" le Luxembourgeois Yannick Lieners et le Français Pascal Godart. Chez les dames, la victoire est revenue à la Luxembourgeoise Liz Nepper (1 h 05' 38") devant ses compatriotes Tania Harpes et Yasmine Jacoby.

Sur l'épreuve du 10 km, le Français Hicham Adidab (34'17") a gagné devant Rachid Hammouch et Chris Kipchen. Côté féminin, la Luxembourgeoise Lenà Kersch l'a emporté en 41'04", devant Jenny Gloden et Fanny Lebesne.



Yonas Kinde s'offre le 10 miles pour la quatrième fois de suite.



TOURBILLON DE FOLIE

FOOTBALL Holtz ne jure que par Thill



Dans un long entretien, le sélectionneur national, Luc Holtz, évoque sa vision de l'avenir de l'équipe nationale. Et pour lui, c'est clair, le futur passera par Vincent Thill. Lire en page 20

BASKET La Hongrie, trop forte

Les basketteurs luxembourgeois ont été largement dominés en Hongrie (89-64) à l'occasion de la deuxième journée des qualifications pour le championnat d'Europe en 2017. Lire en page 27

CYCLISME Quintana fait sauter Froome



Nairo Quintana, leader de la Vuelta, a profité de la 15^e étape, remportée par Gianluca Brambilla devant le Colombien, pour mettre Chris Froome à plus de 3'30". Le leader de la Movistar est tout proche de la victoire. Lire pages 30 et 31

FORMULE 1 Rosberg, sur sa lancée

Vainqueur il y a une semaine en Belgique, Nico Rosberg a récidivé, cette fois sur l'Autodrome de Monza, en Italie. Il devance

Auger envoie Käerjeng à Lisbonne

COUPE EHF (1^{er} TOUR) Käerjeng a réalisé une grosse performance, hier, en éliminant les Serbes de Vojvodina. Et ce grâce, entre autres, à son gardien auteur de 17 arrêts et de... 2 buts! Dont le tout dernier...

Battus d'un but, samedi à l'aller, les Brasseurs ont renversé la vapeur hier lors d'une rencontre haletante.

De notre journaliste
Charles Michel

Work hard, dream big. La devise qui, en gros caractères, orne les tricotés d'entraînement des Bascharageois résume l'état d'esprit de ces derniers au moment d'aborder, hier, le match retour du 1^{er} tour de Coupe EHF contre Vojvodina. C'est que la veille, les Brasseurs ne s'étaient in-

clinés que d'une petite longueur (30-31) face au champion de Serbie. Un revers nourrissant non pas des regrets, mais bien des espoirs et notamment celui de défier le Benfica Lisbonne au tour prochain. Pour cela, il lui fallait s'imposer par au moins deux buts d'écart ou alors l'emporter en inscrivant plus de 31 buts. Un défi? Non, une véritable mission dont s'est acquitté avec brio le vice-champion national en l'emportant au final (25-28).

Käerjeng a donc fait le métier et réalisé ce qui s'apparente à un ex-

ploit au vu d'un adversaire surpris déjà la veille de s'être imposé sur le plus petit écart. De quoi foutre en rogne Dragan Kukic, son entraîneur, qui gardera ses hommes samedi soir une vingtaine de minutes sur le parquet afin de leur exposer sa façon de penser. «Ils nous ont sous-estimés», lâche un Mikel Molitor qui, fraîchement entré en jeu, permettait aux siens de mener de quatre longueurs (9-13, 27^e). Au moment de rejoindre les vestiaires, celles-ci auront diminué de moitié (12-14). Mais peu importe: être en tête à ce moment-là constituait déjà une victoire.

À cet instant de la rencontre, les Brasseurs ont virtuellement un pied à Lisbonne où ils pourraient se rendre début octobre pour le compte du 2^e tour. Ce que l'on craignait, évidemment, c'est que Käerjeng ne vienne à manquer de souffle et de ressources lors d'une seconde période durant laquelle, inévitablement pensait-on, les Serbes allaient passer à la vitesse supérieure. Mais alors que les minutes s'égrenent, les visages bascharageois sont certes ruisselants de sueur mais affichent une détermination sans faille. Rien à voir avec ceux des Serbes qui, à l'approche du dernier quart d'heure,

laissent apparaître nervosité et agacement. C'est qu'ils ne pensaient certainement pas se retrouver en pareille position. Ni eux ni leurs supporters. La veille, après leur court succès, un site internet serbe s'interrogeait: «Mais il y a du handball au Luxembourg?»

➤ **Mina: «Je vais vivre de belles émotions ici...»**

Les joueurs de Vojvodina l'ont découvert hier à leurs dépens. Dépités, ils devaient se demander ce qui venait de leur arriver, tandis que leur entraîneur ne se faisait pas prier pour prendre illico presto la direction des vestiaires.

Du côté de Käerjeng, les sourires et la satisfaction du travail bien fait ne masquaient pas complètement cette drôle d'incompréhension. «On n'avait pas tablé sur une qualification pour le 2^e tour», confie dans un grand sourire Stéphane Mina qui s'offre ainsi un sacré baptême du feu en tant qu'adjoint de Riccardo Trillini. «Il est peut-être dit que je vais vivre de belles émotions ici...»

L'émotion, hier, ne se limitait pas simplement à la victoire. Mais à sa réalisation. Après avoir fait une

bonne partie de la rencontre en tête, Käerjeng voyait les Serbes prendre les commandes (21-20, 47^e). Chose qui ne leur était plus arrivée depuis 37 minutes (4-9, 10^e)! Pas de quoi faire trembler la bande à Volpi qui évoluera tout de même durant huit minutes en infériorité numérique durant cette seconde période. Mais Käerjeng trouve les ressources pour ne pas flancher. Bien au contraire.

«J'avais demandé à mes joueurs de trouver l'énergie et l'intensité qui nous avaient manqué hier, expliquait après coup Riccardo Trillini. Et si l'un d'entre eux était fatigué, il fallait qu'il le dise pour que je puisse le faire récupérer. Mais personne n'a levé la main...»

Auteur d'une prestation étincellante, Chris Auger est sans conteste l'un des grands artisans de cette qualification. Auteur de 17 arrêts, le gardien international luxembourgeois a inscrit... 2 buts! Le premier sur un lob, le second sur une montée dont il a le secret dans la toute dernière minute. Et ce, quelques secondes après un temps mort où il fomenta son plan. «J'ai dit à Raul (Gabellini): "Regarde, je vais faire une feinte pour m'ouvrir l'espace et marquer".» Käerjeng mène de deux longueurs et Auger, après une feinte de passe, s'ouvre le chemin du but et vient tromper Arsenic (25-28). Käerjeng peut continuer à rêver grand...



KÄERJENG - VOJVODINA 30-31 (15-15)



Samedi. Centre sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. Jaskins (LET) et Zabko (LET). 350 spectateurs.

KÄERJENG: C. Auger, Cenusa, Michels, Meis 7, Volpi 5, Johansson 4, Trivic 4, Sperti 3, Nicoletti 2, Schroeder 2, Temelkov 2, Molitor 1, Cosanti, Hummel, Jacoby, Tirionzelli.

Penalties: 2/3.
Deux minutes: Johansson (21^e et 38^e), Nicoletti (30^e), Cosanti (24^e), Sperti (39^e).
VOJVODINA: L. Arsenic, Jandric, Orbovic 10, Milic, Popov, Todorovic 4, Ostojic 3, Stojanovic 6, N. Arsenic 1, V. Bojanic 1, Pesic 1, Stankovic 4, Grozdanic, Vuckovic, Datukashvili, Gugleta 1.

Penalties: 4/4.
Deux minutes: Ostojic (11^e et 33^e), Pesic (40^e), Vuckovic (27^e et 59^e), Gugleta (54^e).

Évolution du score: 10^e 6-6, 20^e 10-11, 25^e 11-13, 40^e 20-22, 47^e 25-24, 57^e 28-29.



VOJVODINA - KÄERJENG 25-28 (10^e 5)



Dimanche. Centre sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. Jaskins (LET) et Zabko (LET). 350 spectateurs.

VOJVODINA: L. Arsenic (tout le match, 17 arrêts), Jandric, Orbovic 5, Milic, Popov, Todorovic 5, Ostojic 4, Stojanovic 4/3, N. Arsenic, Bojanic, Pesic 3, Stankovic 3, Grozdanic, Vuckovic, Datukashvili 1, Gugleta.

Penalties: 3/3.
Deux minutes: Stankovic (7^e), Ostojic (11^e), Pesic (32^e), Vuckovic (39^e), Datukashvili (48^e).

KÄERJENG: C. Auger (tout le match, 17 arrêts) 2 buts, Michels, Temelkov 2, Trivic 2, Johansson 2, Jacoby, Nicoletti 1, Bianchini, Volpi 4, Hummel, Cosanti, Sperti 6/1, Nguyen, Molitor 2, Meis 5, Schroeder 2.

Penalties: 2/3.
Deux minutes: Temelkov (6^e), Trivic (32^e), Meis (41^e), Volpi (42^e et 45^e), Sperti (52^e), Trillini (60^e).

Évolution du score: 5^e 2-1; 10^e 4-3; 15^e 5-7; 20^e 6-9; 25^e 9-10; 35^e 15-16; 40^e 17-20; 45^e 19-20; 50^e 21-22; 55^e 23-25.

Plus forts pour déjouer un attentat que le piège bascharageois...

L'anecdote remonte au 6 décembre 2015 et mérite d'être rappelée: ce jour-là, à bord de l'avion de la Lufthansa qui effectue la liaison Porto - Belgrade, un Jordanien tente d'ouvrir une porte alors que l'avion est en plein vol. Mais l'individu, qui a en croire la télévision serbe RTS «avait perdu la raison et souhaitait mourir avec l'ensemble des passagers», a été arrêté par les membres de l'équipage et d'autres passagers, comme le confiera le porte-parole de ladite compagnie, Andreas Bartels. Parmi eux, les joueurs de Vojvodina Novi Sad. Ce sont eux qui auraient ensuite maintenu fermement l'homme sur son siège avant qu'il ne soit remis aux autorités, sitôt l'avion arrivé à Belgrade.
C. M.

VESTIAIRES

«C'est un exploit extraordinaire!»

Riccardo Trillini (entraîneur de Käerjeng): «L'une des clés de cette rencontre aura été notre capacité à bien gérer nos infériorités numériques. Ce que nous n'avions pas été capable de faire samedi. Ce n'est pas nouveau, on a l'habitude de jouer avec notre gardien, alors c'est sûr, il y a un risque, mais avec Chris (Auger), le risque est limité. Contrairement à samedi, le repli défensif a été très bon. En seconde période d'ailleurs, on n'a pris qu'un seul but sur remontée de balle rapide. (Interrogé sur un éventuel déplacement à Lisbonne) Pour l'expérience, ce serait bien d'aller là-bas. D'évoluer dans un autre contexte, même si ce qu'on a fait face aux Serbes, on n'y serait sans doute pas parvenu en jouant les deux matches à Vojvodina...»

Mikel Molitor (Käerjeng): «Si l'on regarde qui on avait en face, c'est un exploit extraordinaire! Ce sera la deuxième fois que je vais affronter Benfica en Coupe d'Europe. Avec Dudelage, on y était allé au moment de Pâques. C'était de la folie. Ce serait bien d'y retourner...»

Eric Schroeder (Käerjeng): «Devenir champion national avec ton club de cœur, c'est une chose incroyable. Mais sur le plan émotionnel, ce que je ressens ce soir (hier) y ressemble beaucoup. Et puis, c'est bon pour le handball luxembourgeois, c'est bon pour le club et la ville.»

DANS LA ZONE

Temelkov, encore une saison



Ils tombent sur un bec...

LIGUE DES CHAMPIONS Les Red Boys ont perdu leurs 2 matches, lors du tour qualificatif disputé ce week-end en Slovaquie.

Le champion national s'est classé quatrième de son groupe.

L'objectif, fixé à Goran Vukcevic et ses hommes avant de s'envoler pour la Slovaquie était clair : gagner un match afin de s'assurer une place au 3^e tour de la Coupe EHF. Un objectif assumé par l'entraîneur qui, vendredi, déclarait simplement : «Contre Presov, on a 20 % de chances d'y parvenir. Mais, contre les Finlandais dimanche, ce sera du 50-50...»

Samedi, face au Tatran Presov, un habitué de la Ligue des champions, les Red Boys ont livré une belle prestation. Mais au terme d'un match très ouvert, ce sont quand même les Slovaques qui ont eu le dernier mot (38-32). La prestation, évidemment, était plutôt de bon augure avant de défier les Finlandais de Cocks. Mais voilà, hier, les Differdangeois sont passés complètement à côté de leur match. Ou, du moins, d'une première mi-temps lors de laquelle ils ont encaissé pas moins de 18 buts ! «Je suis très déçu, lâche Goran Vukcevic. C'est clair qu'au niveau défensif, notre première mi-temps a été très mauvaise.» Dans ces conditions, et avec un cruel manque d'efficacité offensif à l'instar de Yann Hoffmann (5/13), les Red Boys n'ont pu défendre clairement leurs chances.

Les Red Boys n'en ont pas pour autant terminé avec la Coupe d'Europe puisqu'ils sont reversés au 2^e tour de la Coupe EHF et affronteront soit les Israéliens du Maccabi

Rishon, soit les Anglais de Londres (8-9/10 et 15-16/10).

Les résultats
Hier
Finale 3^e place

Cocks - Red Boys 30-21
Finale
Velenje - Presov 21-23
Samedi
Presov - Red Boys 38-32
Velenje - Cocks 28-25



COCKS - RED BOYS
30-21 (18-14)



Tatran Handball Arena. Arbitrage de MM. Mitrevski et Todorovski (MKD). 200 spectateurs.

COCKS : Rönnerberg, Tuominen 5, Valo, Morozov, Bachko 2, Safroni 1, Tamminen 3, Lukyanchuk 6, Syrjala 1, Novoselov 3, Nenita 3, Kovalenko 2, Kaliarovich, Tsitou 1, Shitsko, Da Silva 3.
Penalties : 2/4.

Deux minutes : Valo (53^e), Tamminen (17^e), Lukyanchuk (34^e), Tsitou (6^e et 41^e).
RED BOYS : Zuzo, Grzybowski, Heim, Rezić 4, Oliveira, Knez 4, Manderscheid, Al. Zekan 1, Thierry, Kratovic 5, Ald. Zekan 1, D. Scheid, Podvrsic 1, Maric, Ar. Zekan, Hoffmann 5.

Deux minutes : Kratovic (9^e et 31^e), Maric (38^e), Hoffmann (45^e).
Évolution du score : 5^e 3-3, 10^e 6-5, 15^e 9-7, 20^e 11-9, 25^e 14-10, 30^e 18-14, 35^e 20-16, 40^e 23-16, 45^e 24-17, 50^e 27-17, 55^e 27-20.



TATRAN PRESOV - RED BOYS
38-32 (19-17)



Tatran Handball Arena. Arbitrage de MM. Mitrevski et Todorovski (MKD). 1 200 spectateurs.

TATRAN PRESOV : Rabek 9, Sarpataky, Humenansky, Hrška 9, Krok 2, Sado-vyi 1, Urban 1, Pekar 1, Brazhnyk 1, Cip 6, Peskov 1, Vucko 2, Jankovic 4, Pales 1, Chupryna, Tsarapkin.
Penalties : 2/3.

Deux minutes : Krok (25^e), Sado-vyi (39^e), Pekar (33^e), Vucko (19^e et 39^e).
RED BOYS : Zuzo, Heim, Rezić 2, Oliveira, Knez 6, Manderscheid, Zekan 1, Thierry 1, Kratovic 8, Al. Zekan 1, Scheid 1, Podvrsic 2, Grzybowski, Maric 5, Ar. Zekan, Hoffmann 5.

Penalties : 5/7.
Deux minutes : Podvrsic (18^e).
Évolution du score : 5^e 2-2, 10^e 7-4, 15^e 10-5, 20^e 14-9, 25^e 17-13, 30^e 19-17, 35^e 22-19, 40^e 25-21, 45^e 29-23, 50^e 30-26, 55^e 34-30.

La Hongrie, un ton au-dessus

BASKET L'équipe nationale a été logiquement dominée à Sopron (89-64).



Alex Laurent (18 points), a terminé meilleur marqueur du match.

Les basketteurs luxembourgeois, engagés dans les qualifications pour le championnat d'Europe 2017, savaient qu'ils allaient souffrir, du côté de Sopron, face à la Hongrie. Trois jours après un long voyage en Macédoine, les hommes de Ken Diederich étaient donc sur le dix minutes. Pour lui, les clefs de la rencontre étaient le rebond («On ne doit pas prendre une différence de 20-25 rebonds») et les pertes de balle («si on peut rester à 12-13, ce serait bien»). Les basketteurs grand-ducaux ont presque tenu le plan de route : ils sont dominés de huit uni-

MENT ELO!



Mit einer wahren Energieleistung machte Käerjeng den Einzug in die nächste Runde perfekt (Foto: Marcel Nickels)

Käerjeng übertrifft alle Erwartungen

HANDBALL 1. Runde im EHF-Cup

Marc Kerier

Käerjeng hat im Doppelvergleich mit RK Vojvodina alle Erwartungen übertroffen und den serbischen Topverein nach zwei hochspannenden Spielen mit teils verrückten Szenarien ausgeschaltet.

Bereits am Samstagabend brachte die Trillini-Truppe ihren Gegner an den Rand einer Niederlage. Vojvodina hatte, wohl im Gefühl der sicheren Überlegenheit, das Heimrecht abgegeben, so dass das Rückspiel keine 24 Stunden später erneut im „Dribbel“ über die Bühne ging.

In einem hochdramatischen, intensiv geführten Duell behielt Käerjeng auch in der hitzigen Schlussphase einen klaren Kopf. Zum überragenden Akteur avancierte Auger. Der Nationalkeeper hielt serienweise schwierige Bälle und schrieb sich gleich zweimal in die Torschützenliste ein. Das Sahnehäubchen lieferte der Torwart in der Schlussminute mit dem Treffer (am Kreis) zum 25:28.

Das Hinspiel verlief in den ersten 30 Minuten völlig ausgeglichen. Auf Käerjenger Seite gaben die Neuzugänge (Sterpi, Johans-

son, Trivic, Michels) ihr Debüt, während Frères wegen einer Knieverletzung passen musste. Nach dem artistischen Ausgleich von Schroeder zum Pausenstand blieb Käerjeng dran und ging nach knapp 45 Minuten durch Temelkov in Führung (24:23).

Unter dem Impuls von Orbovic, der auf der halbrechten Position nicht zu halten war und mit Gewaltschüssen und wuchtigen Durchstoßen regelmäßig Bälle

einnetzte, behielten die Serben bis zuletzt einen maximalen Zwei-Tore-Vorsprung in der Hand. Käerjeng baute in den letzten zehn Minuten kräftemäßig ab und Fehlwürfe sowie -pässe häuften sich. Trotzdem blieb es bis zur 60. spannend.

In der 59. schaffte Meis mit einer Energieleistung den Ausgleich. Vojvodina hatte Ballbesitz und nutzte diesen routiniert aus. In den letzten Sekunden traf Ostojic zum 30:31.

Im gestrigen Rückspiel zeigten sich die Käerjenger dann erstaunlich gut erholt. Temelkov und Co. erlebten einen schwierigen Start, ließen sich aber nicht beeindrucken und drehten den Spieß schnell um.

Volpi traf mit Wucht zur erstmaligen Führung (4:5). Die flache 6:0-Abwehr stand kompakt und ließ in dieser Phase wenig durch. Nach zweimaligem Viertore-Vorsprung, an dem Sterpi mit vier Treffern maßgeblichen Anteil hatte, ging es schließlich mit 12:14 in die Halbzeitpause. Kühnste Hoffnungen keimten auf. Das Publikum ging mit und Käerjeng machte ungeahnte Reserven frei. Sterpi setzte per Konter einen weiteren Nadelstich zum 16:19, ehe ein Riss durch das Käerjenger Spiel ging.

Orbovic und Todorovic nutzten ihre Chancen. Vojvodina führte nach 47 Minuten 21:20 und es sah nicht gut aus. Umso bemerkenswerter war die erneute Reaktion der Gastgeber. Auger blieb zunächst Sieger im Einsgegen-eins mit Orbovic (57.). In Unterzahl mischte sich der HBK-Keeper erneut mutig ins Spiel ein und nutzte die Lücke zum Entscheidungstor. Danach brachen in der Halle alle Dämme.

„Im ersten Spiel haben die Serben nach 30 Minuten bereits große Augen gemacht. Die haben uns wohl unterschätzt. Die knappe Niederlage war vermeidbar. Dass die Kraft in den letzten zehn Minuten nachließ, war normal. Ich hatte Bedenken, dass die Jungs denselben Aufwand innerhalb von 24 Stunden bewältigen könnten. Sie haben es aber geschafft, den Rhythmus hoch zu halten. Es war ausgemacht, dass ein müder Spieler sich sofort auf die Bank setzen sollte.“

Es hat sich aber nie einer gemeldet, um sich auszuruhen. Dass Auger entscheidend Einfluss auf den Spielausgang genommen hat, überrascht mich nicht. Er ist ein intelligenter Junge, der uns geholfen hat, Zeitstrafen gut zu überstehen. Am Ende war es ein strategischer Sieg“,

sagte Trainer Ricardo Trillini nach dem Spiel.

Statistik

Käerjeng - Vojvodina 30:31 (19:17)

Käerjeng: C. Auger, Cenus, Michels - Meis 7, Volpi 5, Johansson 4, Trivic 4, Sperti 3, Nicoletti 2, Schroeder 2, Temelkov 2, Molitor 1, Cosanti, Hummel, Jacoby, Tironzelli
Schiedsrichter: Jaskins, Zabko (LAT)
Siebenmeter: Käerjeng 2/3 - Vojvodina 4/4

Zeitrafen: Käerjeng 5 - Vojvodina 6
Zwischenstände: 10' 6:6, 20' 10:11, 25' 11:13, 40' 20:22, 47' 25:24, 57' 28:29

Zuschauer: 600 zahlende

Vojvodina - Käerjeng 25:28 (12:14)

Käerjeng: Auger (15 Paraden, 2) - Trivic 2, Johansson 2, Molitor 2, Meis 5, Schroeder 2, Temelkov 2, Nicoletti 1, Volpi 4, Cosanti, Sperti 6, Hummel, Nguyen, Blanchini
Schiedsrichter: Jaskins, Zabko (LAT)
Zeitrafen: Käerjeng 5 - Vojvodina 5
Siebenmeter: Käerjeng 2/3 - Vojvodina 3/3

Zwischenstände: 7' 4:1, 11' 4:4, 17' 5:7, 19' 5:9, 24' 8:10, 26' 9:11, 34' 14:14, 39' 17:20, 47' 21:20, 51' 21:23, 54' 22:24, 56' 23:26, 59' 25:27

Zuschauer: 450 zahlende



„Wir sind sehr enttäuscht“

RED BOYS Qualifikationsturnier zur Velux EHF Champions League

Laurent Neiertz

Die Red Boys spielten am Wochenende die Qualifikation zur Velux EHF Champions League. In der Slowakei mussten Hoffmann, Kratovic und Co. sich zweimal geschlagen geben. Gegen Gastgeber Tatran Presov zeigten die Rotjacks jedoch eine anspruchsvolle Leistung. Im Spiel um den dritten Platz erwischten sie jedoch keinen guten Tag.

Insgesamt nahmen vier Teams an dieser ersten Qualifikationsgruppe teil. Neben dem luxemburgischen Champion Red Boys waren auch noch die Vereine Gorenje Velenje (Slowenien), Tatran Presov (Slowakei) und Riihimäki Cocks (Finnland) in diesem Wettbewerb mit dabei.

Der FLH-Vertreter bekam es zum Auftakt mit den Turnierfavoriten Tatran Presov zu tun. Gegen diese physisch starke Mannschaft konnte das Team von Trainer Goran Vukcevic die Partie über eine lange Zeit recht offen gestalten. Bis zur 35. betrug der Vorsprung des Favoriten lediglich zwei Tore (19:17). Vor allem Kratovic (acht Tore) erwischte einen starken Tag. Auch Knez und Hoffmann sorgten mit insgesamt elf Treffern für Gefahr aus dem Rückraum.

Rückraum gefährlich

Auf der Gegenseite waren es hauptsächlich Oliver Ravejk und Jakub Hrstka, die mit jeweils neun Toren die Differenz der Defensive zur Verzweiflung brachten. Am Ende verloren die Red Boys mit dem respektablen Ergebnis von 32:38. „Mit meiner Offensive war ich wirklich zufrieden. Über 30 Tore gegen eine solche spielstarke Mannschaft zu erzielen, ist schon sehr positiv. Auf der andere Seite haben wir fast 40 Tore eingeschenkt bekommen, dies vor allem durch Tempogegenstöße. Das ist auf diesem Niveau fatal. Nichtsdestotrotz bin ich mit der Gesamtleistung meines Teams zufrieden. Der Schluss hat mir gefallen“, so der Differenz Coach nach der Partie.

Gestern trafen die Red Boys dann auf Riihimäki Cocks, die gegen Gorenje Velenje in zwei Runden zogen. Im Vorfeld dieser Begegnung wurde von einem „offenen“ Spiel zwischen diesen beiden Mannschaften gesprochen. Somit erhoffte sich der Landes-



Foto: Aleksandar Djorovic

Yann Hoffmann (r.) und die Red Boys mussten sich mit dem vierten Rang zufriedengeben

meister, den dritten Platz erreichen zu können, um so den Einzug in die dritte Runde des EHF-Pokals perfekt zu machen.

Jedoch konnten die Red Boys nicht an die Leistung des Vortages anknüpfen. Man verlor das Spiel recht deutlich mit 21:30. Was vor allem beim finnischen Gegner auffiel, war die mann-

schaftliche Geschlossenheit. Insgesamt elf verschiedene Spieler konnten sich als Torschütze feiern lassen. „Wir sind sehr enttäuscht. Vor allem unsere Defensiveleistung in der ersten Halbzeit war richtig schlecht. Nach dem Seitenwechsel wurde unsere Verteidigung zwar stabiler, jedoch kam dann der Angriff ins Sto-

cken. Uns gelangen nur sieben Tore. Dies kann einfach nicht reichen, um eine Begegnung auf diesem Niveau gewinnen zu können“, sagte der ehemalige jugoslawische und belgische Nationalspieler Vukcevic.

Mit dem vierten Rang wird der amtierende luxemburgische Meister in der zweiten Runde des

EHF-Cups auf Maccabi Srugo Rischon LeZion aus Israel treffen. Informationshalber sei noch gesagt, dass Tatran Presov Gruppenerster wurde.

Vor allem unsere Defensivleistung in der ersten Halbzeit war schlecht. In der 2. Hälfte wurde die Verteidigung zwar stabiler, jedoch kam der Angriff ins Stocken.

Goran Vukcevic

Statistik

Tatran Presov - Red Boys 38:32 (19:17)

Red Boys: Grzybowski und Zuzo im Tor - Rezik 2, Knez 6, Alen Zekan 1, Thierry 1, Kratovic 8, Aldin Zekan 1, Scheid 1, Podvrsic 2, Maric 5, Armin Zekan, Hoffmann 5
Zeitstrafen: Tatran Presov 5, Red Boys 1

Siebenmeter: Tatran Presov 2/3 - Red Boys 5/7

Schiedsrichter: Dimitar Mitrevski, Blagoje Todorovski (Mazedonien)

Zwischenstände: 5' 2:2, 10' 7:4, 15' 9:5, 20' 14:9, 25' 17:13, 35' 21:19, 40' 25:21, 45' 29:23, 50' 31:26, 55' 34:30

Spiel um Platz 3:

Riihimäki Cocks - Red Boys

30:21 (18:14)

Red Boys: Grzybowski und Zuzo im Tor - Rezik 4, Knez 4, Alen Zekan 1, Thierry 0, Kratovic 5, Aldin Zekan 1, Scheid 0, Podvrsic 1, Maric, Armin Zekan, Hoffmann 5

Zeitstrafen: Riihimäki Cocks 5 - Red Boys 4

Siebenmeter: Riihimäki Cocks 2/4 - Red Boys 3/4

Schiedsrichter: Dimitar Mitrevski, Blagoje Todorovski (Mazedonien)

Zwischenstände: 5' 3:3, 10' 6:5, 15' 9:7, 20' 11:9, 25' 14:10, 35' 20:16, 40' 23:16, 45' 24:17, 50' 27:17, 55' 27:20

Rodesch/Weckerle mit Turniersieg

TENNIS Bei den „Tennis Europe Junior Open“ in Steinfurt, einem U16-Turnier für Mädchen und Jungen, konnten die Luxemburger Chris Rodesch und Nicolas Weckerle den Turniersieg im Doppel feiern. Im Finale behielten die beiden Jungen in zwei Sätzen gegen Derrick und Vincent Chen (beide Großbritannien) mit 6:3 und 6:4 die Oberhand.

Bei den Mädchen zog Lucie Ra-

Chancenlos

BASKETBALL Ungarn - Luxemburg 89:64 (47:28)

Am Samstag verlor die Luxemburger Herren-Nationalmannschaft in Ungarn auch ihr zweites Spiel der laufenden EM-Qualifikation mit 64:89.

Von Beginn an drückte der Gastgeber der Begegnung seinen Stempel auf. Allein in den ersten vier Minuten traf der Favorit fünfmal aus der Distanz (21:6). Besonders David Vojvoda war in der Anfangsphase nicht zu bremsen. Das erste Viertel sicherte

die Spieler von Trainer Diederich erhebliche Probleme. Die Ungarn trafen hier hingegen souverän. Mit einem Rückstand von 19 Punkten ging es in die Pause (47:28).

Schadensbegrenzung

Auch nach dem Dreh gab es für die FLBB-Auswahl nichts zu holen. Ungarn vergrößerte seinen Vorsprung auf ein zwischenzeitliches Maximum von 34 Punkten

begrenzung. Weiter geht es am Mittwoch mit dem nächsten Auswärtsspiel in London gegen Großbritannien. J.Z.

Im Überblick

Die Luxemburger Punkte: Laurent 18, Sirenbäum 15, Delgado 13, Wolff 6, Meicher 4, Grün 2, Arbaut 2, Picard 2, Gindt 2, Koster 0, Schmit 0, Kox 0
Gruppe G, 2. Spieltag: Ungarn - Luxemburg 89:64

Aus im Doppel

TENNIS Für Gilles Muller sind die diesjährigen US Open in New York gelaufen.

In der zweiten Runde mussten Muller und sein Doppelpartner Marcos Baghdatis eine 4:6, 4:6-Niederlage gegen das spanische Duo Marc und Feliciano Lopez hinnehmen.

In der ersten Runde setzte sich das luxemburgisch-zyprische Duo bekanntlich gegen Benoît Paire (Frankreich)/Dustin Brown (Deutschland) in einem wahren Krimi über drei Sätze (6:3, 6:7 (2) und 7:6 (3) durch.

Nun wird der 33-Jährige nach Luxemburg zurückkehren, um sich hier intensiv auf das nächste

La clé est-elle dans le surnombre?

COUPE EHF Käerjeng s'est qualifié, dimanche, pour le 2^e tour grâce à un but inscrit par Chris Auger, son gardien, à la dernière minute et en surnombre. Une situation que l'on pourrait bien revoir cette saison.

En choisissant d'opter pour 7 joueurs de champ, la prise de risque de Käerjeng s'est révélée payante dans les derniers instants de son match contre Vojvodina.

De notre journaliste
Charles Michel

Dimanche, il reste moins d'une minute à jouer et le Um Dribbel est en effervescence : Käerjeng mène 27-25 contre Vojvodina, vainqueur la veille d'un but (31-30). Les supporters baschargeois sont debout, prêts à exulter, à célébrer cette qualification pour le tour suivant mais sont contraints de retenir leur souffle. C'est à cet instant précis que Riccardo Trillini opte pour un choix audacieux : faire monter son gardien, Chris Auger, au jeu et évoluer en supériorité numérique (7 contre 6). Un choix payant, puisque, comme il l'avait annoncé à ses partenaires lors du précédent temps mort, Auger se jouera avec maestria de la défense serbe pour venir crucifier Luka Arsenic d'une roucoulette inversée. Un chef-d'œuvre assurant la qualification de Käerjeng pour le 2^e tour.

Voir Chris Auger se muer en buteur est devenu chose courante. Il avait d'ailleurs fini la saison dernière avec trois réalisations en compétition officielle. Cette fois, son compteur en affiche déjà deux. «Chris a une motricité d'un joueur de champ, fait remarquer Stéphane Mina, l'entraîneur adjoint de Käerjeng. Il manie bien le ballon et sait attaquer les intervalles.» Doté d'un gabarit (1,85 m pour 80 kg) ne correspondant pas au standard actuel de gardien de but, l'ex-portier de Nancy se veut néanmoins très efficace sur sa ligne (17 arrêts dimanche) et est capable d'aplanir le danger à proximité de la zone adverse. Si comme le souligne Mina, «il sait faire une passe et voit bien le jeu», cette aisance technique lui permet de se mêler au jeu, à sa construction et, comme dimanche, d'assurer parfois lui-même la finition. Mais abandonner sa cage n'est pas anodin et, au vu des risques encourus, Auger ne peut se permettre de jouer impudemment les

héros. Au contraire, ses facilités doivent être mises au service d'un système bien défini.

«On n'est plus dans un jeu en lecture»

À le voir détalier et fêter son but (le deuxième) tel un enfant, on pourrait presque se demander pourquoi Chris Auger n'est pas appelé à venir jouer plus souvent encore le surnombre en phase offensive. Naïvement, on pourrait se dire qu'à 7 contre 6, forcément, les chances de marquer sont plus importantes. Stéphane Mina apporte un bémol : «Quand tu sais que, derrière, ton but est vide et que toute perte de balle se paie cash, tu ne joues pas de la même manière. D'ailleurs, quand Chris monte, ses équipiers sont prudents. On n'est plus dans un jeu en lecture, mais dans un schéma programmé.» Dit autrement, le porteur du ballon est moins libre de ses mouvements et doit réfréner tout désir de création.

Depuis son arrivée au Grand-Duché, Riccardo Trillini s'est distingué par sa faculté à amener son dernier rempart à prendre part au jeu lorsque sa bande se trouve en infériorité numérique. Au vu des qualités intrinsèques d'Auger, on pourrait croire que le technicien italien est désormais tenté d'opter également à l'avenir pour le surnombre. Et ce quelques semaines seulement après que certaines nations ont tenté - avec plus ou moins de succès - l'expérience lors des Jeux olympiques de Rio. Conséquence de l'adoption cet été par l'IHF d'une règle stipulant qu'une équipe peut évoluer avec sept joueurs de champ sans que l'un d'eux ait besoin de porter le maillot significatif de gardien. Adieu la vilaine chasuble...

Toutefois, et aussi paradoxal que cela puisse paraître, le technicien italien n'est pas favorable à cette règle : «Ça modifie trop le jeu. En surnombre, il n'y a pas cette nécessité de jouer des un contre un.» Trillini n'en reste pas moins pragmatique : «C'est à l'entraîneur d'étudier les nouvelles règles et d'en tirer profit...»

Bref, Chris Auger n'a pas fini de faire trembler les filets.



Riccardo Trillini, qui se tient la tête entre les mains, a réussi son coup en jouant le surnombre.

Photo : Julien Garroy

Désillusion et abandon pour Haller

TRIATHLON Pour son troisième WTS de la saison, à Edmonton, Bob Haller espérait prendre beaucoup de points. Malheureusement, il a été contraint à l'abandon.

Avant la course, Bob Haller expliquait que, plus jeune, il était généralement fort dans les conditions extrêmes. Et avec les onze des prévus du côté d'Edmonton pour cette manche de World Triathlon Series, les conditions météo pro-

mettaient d'être redoutables.

Les voyants semblaient donc au vert pour le triathlète grand-ducal, qui a effectué la fin de sa préparation avec la prestigieuse équipe de Jamie Turner, à laquelle appartient notamment Gwen Jorgensen, la nouvelle championne olympique de Rio.

En natation, ça part d'ailleurs plutôt bien : «Je prends un super départ. Je me retrouve vite aux côtés des meilleurs nageurs comme Aaron Royle. Je suis dans sa vague. Je continue dans ses pieds», explique Bob Haller, qui se retrouve, d'après lui, aux alentours du top 20 à la première bouée, soit, après 200 m de course. Après 300 m et deux nouvelles bouées, avec des virages et pas mal de coups, Bob Haller recule quelque peu.

température la plus froide dans laquelle j'ai nagé, j'ai tout à coup ressenti un terrible coup de froid. Comme je n'en ai jamais eu. Et d'ajouter : «Mon corps a lâché d'un coup. Mon cerveau a forcé mon corps à bouger, à tourner les bras et à prendre l'eau. Mais rien. Aucune réaction. Tout s'est passé en slow motion.»

Dès lors, la course était terminée. À l'énergie, à l'envie, il parvient tout de même à boucler le parcours de natation... en avant-dernière position : «Dans ma tête, je me suis dit de ne pas abandonner. On ne sait jamais. Peut-être que je pouvais encore revenir en vélo.»

Mais s'il prend le départ en vélo, ça ne va pas durer très longtemps : «J'ai fait un tour et demi à bloc au cours duquel j'ai encore plus

les Mondiaux U23 de Cozumel... et il m'a dit d'aller courir. Je suis allé courir 1 h!» Il y avait tout de même un Luxembourgeois à l'arrivée. En effet, Stefan Zachaeus s'est classé 32^e, avec l'34^e de retard sur le vainqueur, le Britannique Jonathan Brownlee, qui a écrasé la course, en devançant l'Espagnol Mario Mola de 17 secondes, alors que le Sud-Africain Richard Murray monte sur la troisième marche du podium avec 22 secondes de retard sur la fusée britannique.

Pour Bob Haller, il ne reste désormais plus qu'un rendez-vous dans cette saison contrastée : les championnats du monde U23 à Cozumel, dans une dizaine de jours. En espérant qu'il ait eu le temps de récupérer. Et de comprendre ce qui lui est arrivé.

TENNIS DE TABLE

Les futurs cracks à l'INS

Dans le cadre de son partenariat avec le China Table Tennis College Europe, la FLTT organise depuis hier et jusqu'à mardi prochain la première édition des Rough Diamonds Training Camps. Pour ce programme de développement des jeunes talents, des garçons et des filles âgés jusqu'à 15 ans et venus du monde entier ont été invités à l'INS. On retrouve certains des meilleurs mondiaux de leur catégorie d'âge, comme le Russe Sidorenko (WR 5), ou le Thaïlandais Panagittun (WR 10) ou, chez les filles, les Russes Kolish (WR 4) et Taylakova (WR 5). Au total, pas moins de 19 joueurs issus de 13 nations sont invités. Ils auront notamment pour partenaires d'entraînement six Chinois U21 et U18. Par ailleurs, quatre joueurs de la FLTT ont été invités.

